

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Kaiserstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die spätere Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrerem Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wasserspeienden Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 119. Freitag, den 22. Mai 1896. XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.
Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung

betreffend
den Betrieb der electrischen Straßenbahn in
Wiesbaden von den Bahnhöfen nach der
Wassermühle.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Allerhöchsten Verordnung
über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen
vom 20. September 1867 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes
über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird
mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt
Wiesbaden verordnet, was folgt:

1. Betrieb.

§ 1. Der Betrieb ist den Bestimmungen der von den zu-
ständigen Eisenbahn- und Polizeibehörden erlassenen Betriebsvorschrift
unterworfen. Insofern nicht die Betriebsvorschrift oder die gegen-
wärtige Polizei-Verordnung Ausnahmen begründet, ist der Betrieb
der Straßenbahn außerdem den allgemeinen straßenpolizeilichen Be-
stimmungen unterworfen.

2. Ordnung und Sicherheit des Verkehrs.

§ 2. Jede Beschädigung der Straßenbahn und der dazu ge-
hörigen Anlagen, sowie der Betriebsmittel, nebst Zubehör, die Nach-
nahme der Signale, die Verstellung oder Verperrung der Aus-
weichvorrichtungen, überhaupt jede Vornahme einer den Betrieb
störenden oder gefährdenden Handlung ist verboten.

§ 3. Ebenso ist das Reiten auf den für die electrische Bahn
aufgestellten Masten, das Befahren der Quer- und Stromleitungs-
drähte mit irgendwelchen Gegenständen, sowie das Befahren der
electrischen Leitungen verboten.

§ 4. An Gebäuden oder an Masten angebrachte Fahnen
dürfen die Drähte der electrischen Bahn nicht berühren.

§ 5. Das Spurhalten auf und unmittelbar neben den Schienen
der Straßenbahn ist für Fuhrwerke aller Art untersagt.

Fuhrwerke sind das Befahren des Bahnkörpers, soweit der
Fahrweg neben dem Gleis eine genügende Breite hat, um den
Fahrkörper vermeiden zu können, überhaupt verboten.

§ 6. Soweit die Bahn auf der Mitte der Straße liegt, haben
in der Bewegung begriffene Reiter, Fuhrwerke und Viehtransporte
sich rechts zu halten, es sei denn, daß die rechte Seite des
Fahrweges auf irgend eine Weise gesperrt ist.

§ 7. Beim Erörten der Signale haben Personen, Reiter,
Viehtransporte u. s. w. die Gleise ohne Säumen zu verlassen, bezw.
frei zu machen und die Wagen der Straßenbahn ungehindert vor-
beifahren zu lassen.

§ 8. An Straßenkreuzungen oder Abzweigungen haben Per-
sonen, Fuhrwerke, Reiter, Viehtransporte u. s. w., welche das Gleis
überschreiten wollen, so rechtzeitig zu halten, daß die Wagen der
Straßenbahn in ihrer Fahrt nicht gehindert werden.

§ 9. Feuerlöschzüge unterliegen den Bestimmungen der §§ 5
und 6 nicht.

§ 10. Das Abladen, Lagern und Aufstellen von Gütern,
Holz, Kohlen, Steinen und sonstigen den Verkehr behindernden
Gegenständen, wie z. B. das Abwerfen und Anhäufen des Schnees
auf dem Bahnkörper oder in einer Entfernung von weniger als
1 Meter vor der nächsten Fahrstrasse, ist verboten.

§ 11. Es ist verboten, Kinder ohne Aufsicht innerhalb der
Gleise oder in unmittelbarer Nähe spielen zu lassen.

§ 12. Fuhrwerke oder Vieh ohne Aufsicht auf oder in einer
geringeren Entfernung als 3 Meter von der nächsten Fahrstrasse
neben den Gleisen stehen zu lassen, ist verboten.

Aufsichtslos dastehende Thiere, Fuhrwerke oder sonstige Gegen-
stände, welche das Gleis sperren, ist das Bahnpersonal zu entfernen
berechtigt, unbeschadet der Straffälligkeit der Verantwortlichen.

3. Bestimmungen für die Fahrgäste.

§ 13. Das Befahren und Verlassen eines in Bewegung be-
findlichen Wagens, das eigenmächtige Öffnen der Plattformverschlässe
solcher Wagen, das Stehenbleiben auf den Trittbrettern, das Sitzen
oder Reiten auf den Plattformbrüstungen, das Hinauslehnen des
Körpers aus dem Wagen, sowie das Aussteigen auf einen von dem
Schaffner als befehligten bezeichneten Wagen ist verboten.

§ 14. Auf allen Haltestellen darf nur auf der rechten Seite
des Wagens in der Fahrstrasse desselben aus- und eingestiegen
werden.

§ 15. Personen, welche wegen einer fählichen Krankheit oder
aus anderen Gründen durch ihre Nachbarschaft den Fahrgästen
augenscheinlich lästig fallen würden, Gegenstandstransporte, ferner
trunkene oder sich unanständig benehmende Personen sind von der
Mit- bezw. Weiterfahrt ausgeschlossen.

§ 16. Auf Grund des § 15 von Mit- bezw. Weiterfahrt aus-
geschlossene Personen haben den Wagen auf Erfordern des Schaffners
sofort oder beim nächsten Halten desselben zu verlassen.

§ 17. Das Rauchen im Innern der Wagen ist verboten, auch
dürfen keine brennenden Pfeifen, Cigarren u. s. w. mit in den
Wagen genommen werden.

Jedes Lärmen, Singen, Musizieren während der Fahrt und
auf den Haltestellen ist verboten, desgleichen das Beschnühen, Be-
schreiben und Bemalen der Wagen.

§ 18. Das Mitnehmen von Hunden, mit Ausnahme von
Schloßhunden, sowie von Gepäckstücken, welche durch ihren Umfang,
üblen Geruch oder ihre Unreinlichkeit die Fahrgäste belästigen würden,
ist nicht gestattet.

§ 19. Das Befahren der an den Motorwagen die Strom-
zuführung vermittelnden oder regulirenden Einrichtungen, sowie
namentlich der Zugleine zur Contactrolle und der Umschalteturmel
ist verboten.

§ 20. Das tarifmäßige Fahrgeld ist der Schaffner bei dem
Einsteigen der Fahrgäste zu erheben berechtigt.

Die gelösten Fahrscheine bezw. sonstigen Fahrlegitimationen sind
dem Schaffner und den revidirenden Controleuren auf Verlangen
zur Prüfung auszuhandigen.

§ 21. Die Fahrgäste haben den auf Grund dieser Polizei-
Verordnung an sie ergehenden Weisungen des Dienstpersonals der
Straßenbahn Folge zu leisten. Personen, welche dieselben unbe-
achtet lassen, können aus dem Wagen entfernt werden, ohne daß
ihnen ein Erstattungsanspruch für das bereits gezahlte Fahrgeld zusteht.

4. Strafbestimmungen.

§ 22. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden,
soweit nicht auf Grund anderweitiger Strafbestimmungen eine höhere
Strafe verurteilt ist, mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft,
an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Haft-
strafe tritt.

§ 23. Der in § 22 genannten Strafe unterliegt der verant-
wortliche Betriebsleiter und das gesamte Betriebspersonal der
Straßenbahn bei Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der
von der zuständigen Behörde erlassenen Betriebsvorschrift, sofern
nicht auf Grund anderweitiger Strafbestimmungen eine höhere Strafe
verurteilt ist.

5. Schlußbestimmungen.

§ 24. Ein Abdruck dieser Polizei-Verordnung, sowie des
Fahrplanes und der Beförderungspreise, ist in jedem Wagen, sowie
in den Wartebäumen auszuhängen.

§ 25. Die vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage
in Kraft, an welchem der Betrieb der electrischen Straßenbahn
eröffnet wird.

Wiesbaden, den 20. April 1896.

Königliche Polizei-Direction:

Schütze.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur

öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

Der Magistrat.

In Vertretung: H. e. f.

Feuerwehr zu Clarenthal.

Sämmtliche Mannschaften der Feuer-
wehr zu Clarenthal werden auf Montag,
den 25. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr,
zu einer Uebung in Uniform an die
Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Sta-
tuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung
wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

**In dem vormals Stuber'schen Hause,
Dohheimerstraße 5 hier, ist die Bel-Etage,
bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör,
ev. auch mit Garten, sofort oder später zu ver-
mieten.**

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Bickel,
Wilhelmstraße 34, 3. St.

Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 21. Mai 1896.

Geboren: Am 14. Mai dem Tagelöhner Wilhelm Gromm,
Zwillingsdöchter, A. Anna und Margarethe. — Am 16. Mai dem
Telegraphisten Rudolf Vertin e. T. — Am 16. Mai dem Tag-
elöhner Heinrich Raur e. T. A. Elisabeth. — Am 20. Mai dem
Schriftfeger Josef Dintel, e. S. N. Georg Franz Andreas. —
Am 20. Mai dem Bäcker Wilhelm Scheffel, e. S. N. Wilhelm
Emil Philipp.

Aufgeboren: Der Reimer Wilhelm Eduard Carl Bach
zu Schlangenbad, vorher hier, mit Anna Josephine Friederike
Kahlert hier. — Der Materialienverwalter Ludwig Rudolf August
Kosmos Horz zu Schierstein, mit Johanna Margarethe Wilhelmine
Deichsel hier. — Der Glasfabrikant Wilhelm Jersch hier, mit

Eise Henriette Rauch hier. — Der Herrenschneider Anton Schmied
hier, mit Auguste Wilhelmine Dina Emma Köppler hier. —
Verheiratet: Am 21. Mai der verwitwete Lehrer Ernst
Heinrich Preis zu Frankfurt a. M. mit Marie Amalie Johanna
Caroline König hier.

Gestorben: Am 19. Mai Maria Barbara, geb. Schmid,
Wwe. des Herzogl. Kaff. Hausdieners Adam Ludwig Müller, alt
68 J. 6 M. — Am 20. Mai Carl, S. des Mühlenbauers Heinrich
Krämer, alt 6 M. 15 J. — Am 20. Mai die unverheiratete Fran-
ziska von Reisenberg, ohne Gewerbe, alt 26 J. 3 M. 4 J.
Königliches Standesamt.



Freitag den 22. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

- | | |
|---|--------------|
| 1. Lothringer Marsch | Ganne. |
| 2. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ | Brüll. |
| 3. Auf den Bergen, Humoreske aus op. 19 | Grieg. |
| (für Orchester bearbeitet v. Alexander Friedrich, Landgraf von Hessen). | |
| 4. I. Finale aus „Oberon“ | Weber. |
| 5. Wiener Rathhausballtänze, Walzer | Joh. Strauß. |
| 6. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 7. Andante religioso für Violine | Thomé. |
| Herr Concertmeister Irmer. | |
| 8. España, Rhapsodie | Chabrier. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 22. Mai 1896.

Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert

des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner
und der

preisgekrönten Sängergesellschaft „Alpenblume“
(Egger-Rieser)

aus Bruck im Zillertal.

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Ouverture zu „Stradella“ | Flotow. |
| 2. Der Wanderer, Lied | Frz. Schubert. |
| 3. Rondo a capriccio (Die Wuth über
den verlorenen Groschen, ausgetobt
in einer Caprice) | Beethoven. |
| 4. Vorträge der Gesellschaft Egger-Rieser:
a) Dachstein-Marsch, Chor mit Jodler
b) „Der verliebte Bus“, Chor m. Jodl.
c) Jodl-Solo, gesungen von Fr. Miral
d) „s'Almerwasserl“, Chor mit Jodler | Th. Koschat.
Blümel. |
| 5. Minnesänger, Walzer | Sabathil. |
| 6. Ouverture zu „Das eiserne Pferd“ | Auber. |
| 7. Frühlingslied | Gounod. |
| 8. Vorträge der Gesellschaft Egger-Rieser:
a) „A Blearmel und a Herz“, Solo mit Chor u. Jodler.
b) „Das Echo im Gebirg“, Quartett mit Echo.
(Echo-Solo: Frau Rieser.)
c) S' frische Madl im Thal.
d) Tyroler Nationaltanz (Schuhplattler). | Schreiner. |
| 9. Fantasia über italienische Melodien | |

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für
1 Jahr oder 6 Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mk.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im
grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis: 1 Mk.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Samstag, den 23. Mai, Abends 7 Uhr beginnend:

Grosses

venetianisches Nachtfest

und oostümierter Ball

im Curgarten und sämmtlichen electrisch
beleuchteten Sälen des Curhauses

unter Mitwirkung

des städtischen Cur-Orchesters und der Regimentsmusiken

des Füß. Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80, des Nass.

Feld-Art. Regiments No. 27,

sowie des Wiesbadener Musik-Vereins.

2 Ball-Orchester: grosser u. weisser Saal.

Der Garten wird in venetianischer Art decorirt

und electrisch und bengalisch beleuchtet.

Grosse Illumination. — Beleuchtung der Cascaden.

Von 4 Uhr ab bleibt der Concertplatz für Jeder-
mann ohne Ausnahme geschlossen.

Eingang ab 7 Uhr nur durch das Hauptportal.
Anfang des Balles: ca. 9 Uhr.
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Carhaus-Abonnenten und Besitzer von Saison- und Jahreskarten erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zu 2 Mark.
Nicht-Abonnenten: 4 Mark.

Damen u. Herren sind gebeten im Maskenanzuge oder Balltoilette zu erscheinen (Damen ausserdem mit Schleier oder Larve; Herren: Frack oder dunkle Kleidung mit Schärpe und humoristischem Abzeichen). Im hellen Oberrock oder in heller Jaquette ist der Eintritt nicht zulässig, ebensowenig mit grauem Strassen- oder Commodhut.
Dominos, Schärpen, Schleifen, humoristische Kopfbedeckungen u. dergl. sind, soweit Vorrath vorhanden, am Abend im Carhaus zu haben.

Das Fest findet unter allen Umständen statt, bei ungünstiger Witterung als costümierter Ball in sämtlichen Sälen. Die Toilettebestimmungen bleiben in diesem Falle dieselben wie für den Garten.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

Fremden-Verzeichniss vom 21. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Prof. Kamphausen u. Fr. Bonn
Fischer u. Fr. Rheydt
Ottmann Nürnberg
Stern Bielefeld
Zenke M.-Gladbach
Curtius, Fabrikbes. Duisburg
Haarhaus Paris
Eitzen Berlin
Sonneborn Hamburg
Keiper Berlin
Zieger Stuttgart

Hotel Bellevue.
Baron de Tuyl de Serorskerken Arnheim
Liebert, Fr. Rotterdam

Goldener Brunnen.
Gutwasser, Kfm. m. Fr. Muhlhausen

Schwarzer Beck.
Staubitzer u. Fr. Linz
Schwarzschild, Frau Frankfurt
Schmitz, Frau
Merian, Frau Christiansfeld
Becher u. Fr. Barmen
Richter, Frau Dresden
Feuerstein Berlin

Cölnischer Hof.
Bruck, Fabrikbes. Leobschütz
Sauer, Kfm. Breslau
Jaepelt Dresden

Hotel Dahlheim.
of Sandeberg u. Fr. Schweden
Lach, Frau Eschwege
Rosenstein Landesberg

Dietenmühle.
Apenschlak, Kfm. Warschau

Hotel Einhorn.
Stamm, Kfm. Hagen
Carlebach, Kfm. Stuttgart
Heil, Kfm. Hof
Wammer, Kfm.
Lademann, Kfm. Berlin
Holthaus Oberhausen

Baummeister.
Breuhaus, Kfm.
Wirtz, Kfm. Bonn

Eisenbahn-Hotel.
Sondermann, Kfm. Mannheim
Blankert, Kfm. Cöln
Mathias, Dr. med. Landau
Stürzel, Fabrikbes. Hannover
Schulz Frankfurt a. O.
Rustenbach Schöningen

Badhaus zum Engel.
Brückner u. Fr. Zwickau
Bettmann, Kfm. Nürnberg
Lederer, München
Mierendorff Greifswalde
Renck, Fr. Neumünster
Rössler, Fr.

Englischer Hof.
Vowinkel u. Fr. Frankfurt

Erbrprinz.
Schmidt, Kfm. Düsseldorf
Carlson, Schwalbach
Wendelin u. Fr. Oestrich
Schauss, Oeconom. Rambach

Grüner Wald.
Höfler, Kfm. Chemnitz
Auler u. Fr. Pforzheim
Seitz, Kfm. Frankfurt
Halskamp, Kfm. Aachen
Warnberg, München
Graeff, Elberfeld
Reiss, Giessen

Hotel zum Hahn.
Goldschmidt, Redact. Berlin
Schultz, Fr.
Kunkel u. Fr. Düsseldorf
Hein u. Fr. Posen
Krüger u. Fr. Berlin

Hotel Hohenzollern.
Bethke m. Fam. Halle
Baerecke, Fr. Ortelsburg
Wien, Fr. Königsberg
Müller, Privatier Ronsdorf
Bohman Stockholm

Kaiser-Bad.
Dr. Otto Danzig
Zelter, Fr. u. T. Berlin
v. Leszczynski

Hotel Kaiserhof.
Fleischer Pilsen
Solnitz Berlin
Pallenberg Köln
Mr. u. Mrs. Little Windermere
Reuter, Kfm. Hamburg
Stoehr, Flensburg
Mühlig, Hamburg
Kögel, Hotelier Dresden
Wasmuth Berlin
Schroeder Luxemburg
Plummer Sunderland-Hall
Mr. u. Mrs. Heimerdinger Amerika

Goldene Kette.
Althenn, Graveur Hausen
Prüfer, Rent. Gera
Prüfer, Fr.

Goldenes Kreuz.
Hentschel, Hotelbes. u. Frau Darmstadt
Forka u. Frau Faganow
Badhaus zur Goldenen Krone, von Pappritz, Lt. u. Frau Züllichau
Fink, Rent. Nürnberg

Weisse Lilien.
Hassel, Kfm. Hagen
Hartlich u. Frau Plauen
Grosse, Frau Berlin

Nassauer Hof.
Korte u. Frau Magdeburg
Korte, Kfm.
Stark, Kfm. San Francisco
Sasse u. Frau Recklinghausen
Mad. de Radowitz Madrid
Röniger u. Frau Schalko
Pelzer-Teacher u. Frau Rheydt
de Greiff Crefeld

Rhein-Hotel.
Zaschoche, Kfm. Elberfeld
Fischer u. Frau Cöln
Volter u. Frau Metzingen
Jansbe, Fr.
Scherffig, Pr.-Lieut. m. Frau Chemnitz

Römerbad.
Jacobi, Priv. Chemnitz
Mewes, Wwe. Potsdam
Grossmann, Fr. Marktbreit
Fleischmann Magdeburg
Neid, München
Birk, Wwe. Weimar
Müller, Rent.

Hotel Rose.
Fobes, Kfm. Boston
Montgomery, Frau Stockholm
Montgomery
Lady Legge u. Bed. England
Mrs. u. Miss Hodgkin
Halvorsen, Fr. Christiania
Mrs. Mannsall u. Bed. England
Mrs. Hamilton Detroit
Hamilton, 2 Misses
Mrs. Upjohn m. Fam. London
Christians, k. deutsch. Consul Christianssand
Reinhardt, c. jur. Christiania
Reinhardt, Frau
Pettersen

Goldenes Ross.
Swatosch, Priv. Nürnberg
Weisses Ross.
Gelker u. Frau Freiberg
Berger, Frau Friedenau
Bornschein, Canzleirath Berlin
Möller
Knieling, Fr. Bad Liebenstein
Most, Frau Arolsen
Illian, Fr.

Schützenhof.
Oberconz u. Frau Zeitz
Breckwoldt, Frau Altona
Lamhardt, Fr. Osnabrück
v. Eckern, Frau Cöln
Neubert, Frau Chemnitz
Himpelmann, Kfm. München
Crass, Frau Fechenhausen

Weisser Schwan.
Gabory, Fr. Hamburg
v. Wintzing, Frau Dresden
Meincke, Fr. Neustrelitz

Hotel Schweinsberg.
Kette Cassel
Sollschen, Dr. phil. Schweden
Haubeisch, Kfm. Cöln
Sielmann, Kfm. Cöln
Walther, Kfm. Crefeld

Hotel Tannhäuser.
Lipp u. Fr. Frankfurt
Leviso, Kfm. Stuttgart
Kahn, Kfm. Iserlohn
Storz

Tannus-Hotel.
Martin, Kfm. Essen
Tiemann, Kfm. Rotterdam
Tiemann, Maler u. Frau Rotterdam

Hotel Victoria.
Hof, Justizrath Eisleben
Habermann, Kfm. Cöln
Decker, Kfm. Hannover
Westphaly u. Fr. Hamburg
de Altzer u. Fr. Rotterdam
Neustadt m. Fam. Frankfurt
Mr. u. Mrs. Henry Birmingham
Lilycoall u. Fr. Karlskrona

Hotel Vogel.
Geissler, Director München
Uttner Hannover
Gehrbrandt Kräwinkel
Lamotte Bremen
v. Batjaskow Russland
Zarizowski Berlin

Hotel Weins.
Schulte u. Fr. Siegen
Kraetz, Fbkt. Plauen
Hildebrandt, Fr. u. 2 T. Braunschweig
Mme. Dullier, u. 2 T. Tournai

In Privathäusern:
Villa Nizza.
Sallberg m. Tocht. Stockholm
Lagerhöf, Frau
Schmidt m. Fam. Remscheid
Villa Palatia.
Mrs. n. Miss Montizambert Canada

Neubauerstrasse 3.
Görg, Frau Kaiserslautern
Calmann, Frau Alzey
Sonnenbergerstrasse 11.
Engelmann u. Frau Gera
Sonnenbergerstr. 12.
Kerckhoff, Frau m. T. Hagen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Samstag, den 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die den Eheleuten Anton Schmidt und Therese, geborene Leinweber, in Schlierstein zugehörige Hofraithe, bestehend in einem daselbst an der Friedrichstraße, zwischen Friedrich Seelgen und Philipp August Seipel belegenen zweistöckigen Wohnhaus, einer Scheuer und einer Werkstätte nebst Hofraum, 9200 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, dahier zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 11. Mai 1896.
4125

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.
Am Freitag, den 22. und Samstag, den 23. Mai cr., wird die Grascreseenz an den Bahndröschungen der Bahnstrecke Wiesbaden-Niederrhausen der Hessischen Ludwigsbahn öffentlich versteigert werden.
Die Versteigerung beginnt am 22. cr., Vormittags 9 Uhr, in Wiesbaden am Hause Gartenfeld, am 23. cr., Vormittags 9 Uhr, zwischen Erbenheim und Zgstadt an der Gemarkungsgrenze.
Wiesbaden, den 20. Mai 1896.
4169

Der Bahnmeister: Denecke.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Karten

Vermählungs-Anzeigen
Trauer-Nachrichten

werden schnell, elegant und zu mässigen Preisen angefertigt in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt Schmeigelberger & Hannemann, 26 Marktstrasse 26.

Bekanntmachung.
Am Freitag, den 22. und Samstag, den 23. Mai cr., wird die Grascreseenz an den Bahndröschungen der Bahnstrecke Wiesbaden-Niederrhausen der Hessischen Ludwigsbahn öffentlich versteigert werden.
Die Versteigerung beginnt am 22. cr., Vormittags 9 Uhr, in Wiesbaden am Hause Gartenfeld, am 23. cr., Vormittags 9 Uhr, zwischen Erbenheim und Zgstadt an der Gemarkungsgrenze.
Wiesbaden, den 20. Mai 1896.
4169

Der Bahnmeister: Denecke.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Karten

Vermählungs-Anzeigen
Trauer-Nachrichten

werden schnell, elegant und zu mässigen Preisen angefertigt in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt Schmeigelberger & Hannemann, 26 Marktstrasse 26.

Bekanntmachung.
Am Freitag, den 22. und Samstag, den 23. Mai cr., wird die Grascreseenz an den Bahndröschungen der Bahnstrecke Wiesbaden-Niederrhausen der Hessischen Ludwigsbahn öffentlich versteigert werden.
Die Versteigerung beginnt am 22. cr., Vormittags 9 Uhr, in Wiesbaden am Hause Gartenfeld, am 23. cr., Vormittags 9 Uhr, zwischen Erbenheim und Zgstadt an der Gemarkungsgrenze.
Wiesbaden, den 20. Mai 1896.
4169

Der Bahnmeister: Denecke.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Karten

Vermählungs-Anzeigen
Trauer-Nachrichten

Bekanntmachung.
Freitag, den 22. Mai 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:
1 Büffet, 3 Kanapee, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Confolchen, 1 Kaffenschrant, 1 Regulator, 1 Küchenschrant, 1 Schneidmaschine, ferner: 1 Kanapee, 1 Blumentisch und 1 Fischglocke mit Fisch
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 21. Mai 1896.
4187

Bekanntmachung.
Freitag, den 22. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:
2 vollständige Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 4 Sopha, 2 Commoden, 1 Nähmaschine, zwölf Bilder, 1 Thele, 2 Reale, 1 Pferd, 2 Perren u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 21. Mai 1896.
4186

Bekanntmachung.
Freitag den 22. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstraße No. 11/13 hierselbst:
1 Sopha, 2 Kleiderschränke, 3 Commoden, ein Tisch, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 2 Nähmaschinen, 1 Nachttisch, 1 Standuhr, 1 Regulator u. dgl. m. sowie hieran anschließend um 12 1/2 Uhr in dem Laden locale Zahnstraße 2 hier:
1 Ladeneinrichtung
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 21. Mai 1896.
4184

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Habe mich hier als
praktischer Arzt
niedergelassen.
Sprechstunden: Wochentags 9-10, 3-4, Sonntags 9-10.

Dr. med. Sartorius,
Schwalbacherstr. 7, II.
1239*

P. P.

Im Interesse pünktlicher Lieferung und sorgfältiger Auswahl er-suchen wir die verehrlichen Herr-schaften, die für Pfingsten gütigst bestimmten Aufträge und Wünsche baldmöglichst den Geschäftsinhabern mittheilen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Kaufmännische Vereinigung
(Verband selbständiger Kaufleute.)
4180

Blankputzen
jeglichen Metalls ist gar keine Arbeit mehr sondern ein Vergnügen wenn man nur das richtige Putzmittel an-wendet.

Schmitt & Förderer's
Weisser Metallputz
ist unübertroffen an Güte; er zeichnet sich durch höchste Putzkraft u. effectvollen, dauerhaften Hochglanz aus. Achtung auf Firma und Schutzmarke.
Schmitt & Förderer, Wäldershausen-Cassel. 8486

Blankputzen
jeglichen Metalls ist gar keine Arbeit mehr sondern ein Vergnügen wenn man nur das richtige Putzmittel an-wendet.

Schmitt & Förderer's
Weisser Metallputz
ist unübertroffen an Güte; er zeichnet sich durch höchste Putzkraft u. effectvollen, dauerhaften Hochglanz aus. Achtung auf Firma und Schutzmarke.
Schmitt & Förderer, Wäldershausen-Cassel. 8486

Blankputzen
jeglichen Metalls ist gar keine Arbeit mehr sondern ein Vergnügen wenn man nur das richtige Putzmittel an-wendet.

Schmitt & Förderer's
Weisser Metallputz
ist unübertroffen an Güte; er zeichnet sich durch höchste Putzkraft u. effectvollen, dauerhaften Hochglanz aus. Achtung auf Firma und Schutzmarke.
Schmitt & Förderer, Wäldershausen-Cassel. 8486

Blankputzen
jeglichen Metalls ist gar keine Arbeit mehr sondern ein Vergnügen wenn man nur das richtige Putzmittel an-wendet.

Schmitt & Förderer's
Weisser Metallputz
ist unübertroffen an Güte; er zeichnet sich durch höchste Putzkraft u. effectvollen, dauerhaften Hochglanz aus. Achtung auf Firma und Schutzmarke.
Schmitt & Förderer, Wäldershausen-Cassel. 8486

Blankputzen
jeglichen Metalls ist gar keine Arbeit mehr sondern ein Vergnügen wenn man nur das richtige Putzmittel an-wendet.

Schmitt & Förderer's
Weisser Metallputz
ist unübertroffen an Güte; er zeichnet sich durch höchste Putzkraft u. effectvollen, dauerhaften Hochglanz aus. Achtung auf Firma und Schutzmarke.
Schmitt & Förderer, Wäldershausen-Cassel. 8486

Blankputzen
jeglichen Metalls ist gar keine Arbeit mehr sondern ein Vergnügen wenn man nur das richtige Putzmittel an-wendet.

Schmitt & Förderer's
Weisser Metallputz
ist unübertroffen an Güte; er zeichnet sich durch höchste Putzkraft u. effectvollen, dauerhaften Hochglanz aus. Achtung auf Firma und Schutzmarke.
Schmitt & Förderer, Wäldershausen-Cassel. 8486

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 119.

Freitag, den 22. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Die Kaiserkrönung in Moskau.

* Wiesbaden, 21. Mai.

Am Pfingstbientag, den 26. Mai, wird sich Zar Nikolaus in der Kathedrale des Kreml die Kaiserkrone auf's Haupt setzen, die ihm gleichzeitig die Würde eines Königs von Polen und Großfürsten von Finnland verleiht. Die glänzenden Vorbereitungen sind getroffen, die Krönungsfestlichkeiten, die bereits am 18. Mai mit der Geburtsstagsfeier des Zaren ihren offiziellen Anfang genommen haben, mit wahrhaft orientalischem Pomp auszustatten. Außer den Vertretern der auswärtigen Höfe, den Abordnungen der verschiedenen Körperschaften des Reiches und dem eigentlichen Hofgefolge erfüllen Scharen von Fremden die alt-russische Hauptstadt, denen freilich nur in sehr beschränktem Maße zu einem Theil der Festlichkeiten der Zutritt gestattet wird.

Der Kaisertitel ist zwar, wie urkundlich nachgewiesen ist, von den Beherrschern Rußlands schon im 16. und 17. Jahrhundert geführt worden, und es ist nicht richtig, daß Peter der Große zuerst denselben angenommen habe. Gleichwohl ist es sehr erklärlich, daß auf den eigentlichen Begründer der russischen Weltmacht gern auch dieses äußere Zeichen der beanspruchten Machtstellung zurückgeführt wird.

Dreizehn Jahre sind seit der Krönung Alexanders III. verfloßen. Vieles hat sich seither in Rußland geändert, in seinen inneren Zuständen wie in seiner Stellung nach außen. Bei seiner Thronbesteigung wurde Zar Nikolaus vielfach für einen Reformator gehalten. Vermöge eines Optimismus, der bei Thronwechseln nicht gerade selten zu beobachten ist, traute man dem neuen Herrscher Anschauungen zu, die sich modernen Ideen näherten, und erwartete von ihm eine völlige Umgestaltung der Verwaltungsgrundzüge, vielleicht gar etwas wie eine Verfassung. Die Aeußerungen dieser Hoffnung wagten sich in Rußland wohl etwas zu kühn hervor, und Zar Nikolaus hat nicht gesäumt, durch Wort und That die Illusionen gründlich zu zerstören. Jetzt zweifelt Niemand mehr daran, daß er Selbstherrscher bleiben will, wie es seine Vorgänger waren — und doch nicht so, wie es seine Vorgänger waren. Von seinem Rechte will er sich nichts nehmen lassen, aber er macht davon einen milderen, verständlicheren Gebrauch, als es vordem geschah. Seit seiner Thronbesteigung hat man nichts mehr von nihilistischen Anschlägen gehört — weder von solchen, die wirklich stattgefunden hätten, noch auch von solchen, wie sie früher von Zeit zu Zeit die Polizei zu entdecken pflegte, um ihre Findigkeit und Unentbehrlichkeit zu beweisen.

Daß auch nach außen hin der Einfluß Rußlands eine wesentliche Stärkung erfahren hat, ist unverkennbar. Es mag richtig sein, daß es dies nicht ausschließlich den Erfolgen seiner geschichtlichen Diplomatie, sondern zum großen Theil einer Aenderung der allgemeinen politischen Lage zu danken hat, aber an dem Ergebnis selbst ändert das nichts. In dem ewigen Kampfe mit seinem natürlichen Gegner, England, hat Rußland auf der ganzen Linie sehr namhafte Vortheile errungen. Auf der Balkanhalbinsel ist der englische Einfluß erheblich zurückgedrängt; ob ein formeller Bündnisvertrag besteht, der die Türkei offiziell unter das russische Protektorat stellt, macht in der That wenig aus. Die Unterwerfung Bulgariens, die sich zudem in einer die russische Eitelkeit vollauf befriedigenden Form vollzog, hat Rußland zugleich einen fernere Gruppe auf dem Vormarsch nach Konstantinopel gesichert. In Ostasien ist es anerkannte Vormacht geworden. China hat sich ganz in seine Hände gegeben — auch in diesem Falle kann es gleichgültig sein, ob der geheime Vertrag bereits geschlossen ist oder erst geschlossen werden soll —, und Japan hat sich sagen und gute Miene zum bösen Spiel machen müssen. Und in Europa besitzt Rußland in der französischen Republik einen ebenso treuen wie anspruchsvollen Bundesgenossen. Das ist eine politische Konstellation, wie sie sich Rußland kaum günstiger wünschen kann.

Gehobenen Muthes kann Zar Nikolaus II. zu dem feierlichen Akt der Krönung schreiten. Was ihm aus den strahlenden Flammen der offiziellen Illumination entgegenleuchtet, aus den begeisterten Rufes der mit Vorlicht ausgerüsteten Zuschauer bei den öffentlichen Aufzügen entgegenhallt, wird man zwar als Kundgebungen der Volksmeinung nicht bezeichnen können. Aber unter den obwaltenden Umständen kann es nicht schwer sein, auch im Volke die Hoffnung neu zu beleben.

Man wird sich mit bescheidenen Ansätzen zu Reformen

begnügen, wenn man darin eine Aeußerung des guten Willens, die Zustände zu bessern, erblicken zu können meint. Großer Gaben bedarf es nicht, um ein Gefühl der Dankbarkeit zu erwecken, wo bisher Alles rundweg abgeschlagen wurde.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 21. Mai.

Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt über die letzte Reichstags-Sitzung vor den Ferien: Kolonialdebatte im Reichstag! — Der Nachtragsetat zum Reichshaushalt fordert zwei Millionen Mk., um angesichts der bedenklichen Unruhen in Südwestafrika unverzüglich Verstärkungen in Höhe von 400 Mann auszurüsten und zu entsenden. — Das Haus ist sehr mäßig besetzt. Am Bundesrathsstische Staatssekretär Hr. v. Marschall, Kolonialdirektor Dr. Kayser, Hauptmann Fischer von der Schutztruppe und Kommissarien. Die Kolonialredner: Richter, v. Bennigsen, Dr. Lieber, Prinz Arenberg, Graf Arnim, Pastor Schall halten sich in der Nähe Dr. Kayser's, der einen kurzen Rückblick auf die jüngsten Vorkommnisse in Südwestafrika gibt und die Forderung des Zuschusses begründet. Dr. Kayser hegt die besten Hoffnungen in Bezug auf die wirtschaftliche Zukunft Südwestafrikas; Richter dagegen hält die „geträumte Herrlichkeit“ für keinen Schuß Pulver werth. Aus Graf Arnim's (Reichsp.) Worten klingt ein etwas elegischer Ton, doch steht er der Forderung, besonders aus nationalen Rücksichten, sympathisch gegenüber. Die Reichspartei ist während der Rede des Grafen durch gezählt drei Mitglieder vertreten. Nach einer kurzen Mittheilung des Hr. v. Marschall über die Verhaftung und Verurtheilung von zwei Deutschen in Hongkong, sowie über das Eingreifen des dortigen deutschen Consuls, überbringen der Präsident des „Alldeutschen Verbandes“, der nationalliberale Professor Haffke-Leipzig, und der Antisemit Dr. Förster die Zustimmung zur Forderung. Gleiches thun Prinz Arenberg für das Centrum und Graf Limburg-Stirum für die Conservativen, während Richter, nach einem Seitenhieb auf den antisemitischen Redner, hervorhebt, wie wohlfeil es sei, „immer das Reichssaß anzupapfen“, anstatt selbst etwas zu opfern.

Staatssekretär v. Bötticher tritt ein, tiefe Kummer in den Mienen. Mehrere Bundesrathsmitglieder drücken ihm ihr Beileid aus, auch die Abgeordneten — unter ihnen Dr. Langerhans (Freis. Volksp.), der vor Kurzem ebenfalls auf tragische Weise (nach der Serumbehandlung) seinen kleinen Enkel verlor, — schütteln dem Tiefgebeugten tröstend die Hand. Die Debatte wird geschlossen und das Gesetz in beiden Lesungen angenommen. Eine einstündige Vertagung, auf Antrag Bennigsen beschlossen, soll noch die dritte Lesung der dringlichen Vorlage ermöglichen. (Großer Ausbruch.) Der unerwartet erscheinende Reichskanzler sieht in ein fast geleertes Parquet hinab.

Die dritte Lesung des Nachtragsetats wird in der neuen Sitzung ohne Debatte angenommen und die nächste Sitzung auf den 2. Juni anberaumt. Mit freundlichem Gesinnung entläßt Präsident v. V. u. L. die Reichsboten in die Pfingstferien.

Scylla und Charybdis.

In dem Proceß gegen die socialdemokratische Parteiorganisation hat der Staatsanwalt erklärt, daß, wenn andere Parteien sich ähnliche Verstöße gegen das Vereinsgesetz zu Schulden kommen lassen, die Anklagebehörde sich amtlich damit beschäftigen würde, ohne Ansehen der Person. Dadurch wird das Damoklesschwert der Anklage über fast alle Parteien aufgehängt, weil sie eine Centralleitung haben, oder man diese nun „Partei-vorstand“ oder sonstwie benennt. Der „Vormarsch“ hat darin Recht, wenn er behauptet, gerade die socialdemokratische Partei habe sorgfältiger als irgend eine andere Partei ihre Organisation den bestehenden deutschen Vereinsgesetzen angepaßt. Diese Vorsicht ließen andere politische Gruppen bisher nicht walten; es ist aber hoch an der Zeit, daß sie dem Gedanken einer „Anpassung“ näher treten, denn vorläufig haben die Bemühungen, eine Abänderung speciell des preussischen Vereinsgesetzes zu erzielen, auf Erfolg doch nicht zu rechnen. Das Tragische wäre nun, wenn die gemeinschaftlichen Tagungen von Vorständen, Vereinen u. s. w. eben zum Zweck einer Organisationsänderung im Rahmen des Gesetzes bereits zur Erhebung der Anklage Gelegenheit

gäben. Scylla und Charybdis! Unterlassen die Parteien die praktische Anwendung aus dem Proceß zu ziehen, so verfallen sie dem Arme des Gesetzes; thun sie es, vielleicht nicht minder. — Das Eine steht fest, daß der Proceß, dessen Vorbereitung die Polizei in so außerordentlichem Maße in Anspruch genommen hat, der dem verfloßenen preussischen Minister des Innern, Herrn v. Köller, als eine Aktion ersten Ranges galt, bestimmt, die socialdemokratische Organisation unheilbar zu zerstören, daß dieser Proceß sachlich wenig erzielt hat. Auch durchaus anti-socialistische Blätter, wie z. B. die „Nat.-Ztg.“ gelangen zu demselben Schlusse.

Sensationelles über den russischen Thronfolger.

wird, wie aus Tiflis gemeldet wird, in Ostpreußen verbreitet: Die neueste Nummer der „Tifliser Allgemeinen Zeitung“ enthält folgende Meldung aus Eydtkuhnen: Der Großfürst-Thronfolger von Rußland soll einem hier herumgehenden Gerüchte zufolge, in Nizza seinen Leiden erliegen sein, die Leiche soll, auf dem Wasserwege nach Odessa gebracht, der Tod des Thronfolgers jedoch bis nach Beendigung der Krönungsfestlichkeiten geheim gehalten werden. An Wahrscheinlichkeit soll dieses Gerücht noch durch eine in der russischen Presse herumgehende Mittheilung gewinnen, wonach der Großfürst-Thronfolger eine Wasserreise von Nizza durch das Mitteländische und Schwarze Meer nach Odessa angetreten haben soll.

Die Krankheit des Großfürsten-Thronfolgers war allerdings eine derartige, daß sein plötzliches Ableben nicht überraschend kommen dürfte. Wir möchten indes an die Richtigkeit der Meldung nicht glauben, ehe nicht nähere ausführlichere Mittheilungen hierüber vorliegen. Die Tragik dieser Meldung, wenn sie sich bewahrheiten sollte, wäre so groß, daß sich das rein menschliche Gefühl dagegen sträubt, die Nachricht als wahr hinzunehmen, ehe sie nicht vollkommen verbürgt dasteht. Denn daß der Tod des Thronfolgers gerade am Vorabend der Nationalfeier der Moskauer Zarenkrönung eingetreten sein sollte, wäre ein tief erschütternder Schicksalsschlag für das russische Herrscherhaus. Andererseits glauben wir die hierüber umlaufenden Gerüchte unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen.

Deutschland.

* Berlin, 20. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser unternahm sowohl gestern früh als auch gestern Abend in Potsdam einen Büschgang und erlegte auf der Fräpürsche einen Rebhock, auf der Abendpürsche zwei Rebhocke. Die Rückkehr des Kaisers nach dem Neuen Palais erfolgt voraussichtlich am Sonnabend, den 23. d. Mts. Abends. — Der königliche Hof legt für den verstorbenen Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich die Trauer auf vierzehn Tage an.

Ein Blumenkorso hat Mittwoch Nachmittag in Berlin stattgefunden. Die Kaiserin erschien nicht; sie hatte sich mit einem Unwohlsein entschuldigen lassen; dagegen waren anwesend Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und Prinz Aribert von Anhalt. Die Bahn war auf das prächtigste geschmückt und von elegantem Publikum, unter dem die Uniform besonders häufig vertreten war, stark besucht.

Ausland.

* Rotterdam, 20. Mai. An Stelle der ausländischen Schifffahrtsclader wurden 500 englische Schifffahrtsclader engagirt. Die Ausländer besaßen den Streik fortzusetzen. Die Entladung der Schiffe geschah unter starkem Polizeischutz. Zwei Bataillone Husaren sind conquirent, da Unruhen befürchtet werden.

* London, 20. Mai. Von einer Rückberufung Li Hung Tschang's ist auf der hiesigen chinesischen Gesandtschaft nichts bekannt.

Preussischer Landtag.

Herrnhans.

* Berlin, 20. Mai.

Nach Erledigung von Rechnungssachen wird die Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend Regelung der Richtergehälter und Ernennung von Gerichtsassessoren vorgenommen.

Die Commission beantragt die Wiederherstellung des § 8 in folgender Fassung: Gerichtsassessoren können auf ihren Antrag den Amtsgerichten, den Landgerichten oder der Staatsanwaltschaft zu unentgeltlicher Beschäftigung überwiesen werden. Die Bezeichnung der Behörde erfolgt durch den Justizminister. Die Verweisung der Gerichtsassessoren ist nur mit ihrer Zustimmung zulässig. Gerichtsassessoren, die innerhalb vier Jahren seit ihrer Ernennung eine Ueberweisung zu unentgeltlicher Beschäftigung nicht beantragen oder nicht erlangen, scheiden aus dem Justizdienst aus. Oberbürgermeister Zelle bittet um Ablehnung des § 8.

Graf Klinkowförm ist für Annahme dieses Paragraphen, da er nur das bestehende Recht vertritt.

Kammergerichtspräsident Drenkmann tritt für § 8 ein, der notwendig sei zur Ueberleitung der guten Kräfte in die Richterstellung.

Oberbürgermeister Struckmann hält den § 8 theils für unnötig, theils wegen Abschreckung junger Juristen für schädlich.

Minister v. Schänkebt erkennt das schon bestehende Recht der Verwaltung auf Nichterwählung an, nötigt sei aber die gesetzliche Festlegung, da der Verwaltungsweg große Härten mit sich bringe. Die Dienstalterszulagen seien bei der Unbeschränktheit des Andranges undurchführbar.

Kammergerichtspräsident Drenkmann bringt eine Resolution ein, daß die Regierung gegen die Ueberschuldung der Rechtsanwältinnen in Großstädten vorgehen möge.

Das Gesetz, das § 8 wird in der Commissionsschaffung, nur § 5 in der Regierungsschaffung angenommen, ebenso die Resolution Drenkmann. Nach Annahme kleinerer Vorlagen wird die Novelle zum Gesetz über gemeinschaftliche Holzungen abgelehnt. Nächste Sitzung unbestimmt.

Parlamentarisches.

* Berlin, 20. Mai. Die Reichstagscommission für das bürgerliche Gesetzbuch hat heute die erste Lesung beendet und sich dann bis zum 2. Juni vertagt. Man hofft die zweite Lesung etwa bis zum 16. Juni zu erledigen, um dann dem Wunsche der Regierung gemäß den Entwurf vor das Plenum zu bringen. Es ist der „Post“ zufolge in Aussicht genommen, die zweite Lesung im Plenum am 22. Juni zu beginnen und man rechnet in maßgebenden Kreisen darauf, daß diese die beiden Wochen bis zum 4. Juli in Anspruch nehmen wird, so daß die dritte Lesung vielleicht am 6. und 7. stattfinden könnte. Wenn auch von verschiedener Seite bezweifelt wird, daß man den Reichstag so lange wird zusammenhalten können, so glaubt die „Post“ doch, daß es von anderer Seite nicht an sehr energischen Anstrengungen fehlen wird, die Verabschiedung des bürgerlichen Gesetzbuches in dieser Session ohne eine weitere Unterbrechung der Tagung herbeizuführen.

Die Schiffskatastrophe bei Ahmannshausen.

(Bericht unseres eigens entsandten Berichters.)

— Ahmannshausen, 21. Mai.

Ein kurzes Telegramm hat bereits den Lesern des „Wiesb. Gen.-Anz.“ Kunde gegeben von der schrecklichen Katastrophe, welche sich gestern Mittag etwa um 1/2 Uhr auf dem Rhein in unmittelbarer Nähe unseres Ortes ereignet hat. Nicht Menschenleben in einem Augenblick vernichtet, ein herber Schlag des Schicksals in das Glück der Familien, welche ihren Vater, ihre Söhne und Ernährer verloren haben, — sieben brave Schiffsleute in der Ausübung ihres Berufes vom Tode ereilt, — eine liebevolle Gattin gemeinsam mit ihrem Manne in dem nassen Wellengrabe vereint, — ein werthvolles Schiff, welches eben noch die blauen Fluthen des stolzen Rheinstromes durchfuhrte, ein Trümmerhaufen! Der Schauplatz des namenlosen Unglücks die idyllische Gegend des Ahmannshausen, das romantische, rebenumkränzte Ahmannshausen, welches im lieblichen Schmelz des Rheins seine Naturreize noch wirksamer präsentirt.

Es war etwa 1/2 Uhr, als die Bewohner unseres Ortes durch einen furchtbaren Knall erschreckt wurden. Was die Ursache desselben war, sollten sie, als sie an das Rheinufer eilten, bald erfahren. Der Capitän des Motorbootes „Döppchen“ welcher auf der Brücke in der Nähe der Wirthschaft „zum Vamm“ hielt, war Augenzeuge des schrecklichen Unglücks, welches sich etwa 200 Meter oberhalb des neuen Stationsgebäudes, nach Rüdesheim zu, am sog. langen Ort, eine große Strecke unterhalb des Bingerlochs, ereignete. Er hatte den Schraubendampfer Döpp III der Schleppdampfschiffahrtsgesellschaft H. A. Döpp in Mainz mit einem Schleppschiff eben an sich vorbeipassiren sehen. Als derselbe in genannter Entfernung oberhalb des neuen Stationsgebäudes angekommen, bemerkte er, daß der Dampfer, was sonst dort nicht üblich, vor Anker gehen wollte. Der Anker war schon gefallen und ein Strang war schon am Ring, den zweiten Strang wollte die Mannschaft noch eben anlegen, ein Matrose hatte bereits das Land betreten und ging wieder auf den Dampfer zurück, da — plötzlich eine furchtbare Detonation, welche ein dumpfes Echo in dem engen Rheinthale hinterließ, eine thurmhoch aufsteigende dreifache Wassersäule, Eisen- und Holztheile durchsausten die Luft, ein menschlicher Körper flog meterhoch zwischen dem Chaos in die Höhe, von dem anderen auf dem Dampfer befindlichen Personen war nichts bemerkt worden. Rasch fuhren der Capitän des „Döppchen“ mit seinem Motorboot und andere dort haltende Schiffe mit Rähnen an die Unglücksstelle. Drei menschliche Körper sahen sie im Wasser treiben, zwei davon zeigten noch Leben, denn sie versuchten sich über dem Wasser zu halten und schwimmend das Ufer zu erreichen. Der eine derselben war schon am Ufer, als ihm die gewählte Hilfe vor dem Tode des Ertrinkens bewahrte. Es war dies ein bei dem Unglück schwer verletzter Matrose, der zu Hirzenach geborene ledige Mathias Bachmer. Derselbe hat schwere Verletzungen am Unterschenkel und Brandwunden an Brust und Armen durch Verbrühen davongetragen, sich trotz dieser Verletzungen aber noch über Wasser zu halten vermocht. Der andere Schwimmer war der erste Heizer des Schiffes, der ledige Peter Wery aus Ludwigshafen, der einzige, der ohne jede Verletzung bei der Katastrophe blieb. Der dritte Körper, der im Wasser treibend erblickt wurde, war der des ersten Steuermanns des Dampfers, eine im Rheingau allbekannte und beliebte Persönlichkeit, der Wirth „zum Thurm“ August Erlenbach in Caub, ein kräftiger, unterlegter, etwa 60 Jahre alter Mann. Derselbe konnte nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden. Der leblose Körper zeigte eine schwere Verletzung am Hinterkopf und war außerdem von einem Trümmer tödtlich in der linken Schläfe verletzt. Die Leiche wurde alsbald nach der Wirthschaft „zum Vamm“ überführt und der unverletzte Heizer Wery und der verletzte Matrose Bachmer ebenfalls dorthin verbracht. Dem Verletzten legten die hiesigen Heilgehülfen Eickler und Neßlopf den ersten Verband an. Alsbald traf der sofort requirirte Arzt Herr Dr. Bardt vom hies. Curhaufe ein, welcher die weitere ärztliche Behandlung des Verletzten übernahm. Später wurde dieser mittelst Droschke nach dem Krankenhaus in Rüdesheim gefahren.

Wer und wie viel waren die anderen Unglücklichen, die auf dem Schiffe ihren Tod fanden?, das war die nächste Frage, die man aufwarf. Der einzige Ueberlebende und Unversehrte bei der Katastrophe, der Heizer Wery, der sich bei der lebenswichtigen Pflege, die ihm der menschenfreundliche Wirth „zum Vamm“ angedeihen ließ, bald wieder von seinem Schrecken erholt hatte, gab mir freundlich darüber Auskunft. Ihr Leben hätten bei dem schrecklichen Unfall folgende Personen ein: 1. der Capitän Heinrich Hilse aus Worringen bei Köln, 48 Jahre alt, 2. dessen Ehefrau Hilse, 3. der erste Steuermann August Erlenbach aus Caub, verheirathet,

4. der zweite Steuermann Lorenz Scherg aus Hagerlohr in Franken, verheirathet, seine Frau wohnt in Hirzenach, 5. der erste Maschinist Fritz Holstein aus Rotbetrug bei Aachen, hinterläßt Frau mit 3 Kindern, die in Salzig wohnen, 6. der zweite Maschinist Joh. Krebs aus Urbar bei Wesel, verheirathet, 7. Matrose Peter Seif aus Neuenbürg bei Coblenz, ledig, aber der Ernährer alter Eltern und 8. Matrose Carl Holstein, der Bruder des getödteten Maschinisten Fritz Holstein, ledig.

Der gerettete Heizer Wery sagte über die Katastrophe selbst Folgendes aus: Ich war von 1/2 12 Uhr ab auf dem Hinterdeck mit Kartoffelschälern beschäftigt, als ich plötzlich drei Glodenschläge als Signal zum Ankerlegen vernahm. Ich sah den verunglückten Heizer schnell die Feuerthüren öffnen, da erfolgte auch schon ein heftiger Knall; erst im Wasser fand ich meine Befinnung wieder. — Der verletzte Bachmer unterließ sich auf dem Steuerbode mit seinem verunglückten Schwager Scherg, als er ebenfalls die Detonation vernahm und im Wasser erst seine Befinnung wiedergewann. — Der Schiffer Kemp und der Steuermann Kimpel sahen von dem Anhangsschiffe aus, daß der Capitän und der Steuermann zum Maschinenraum eilten, als auch schon die Explosion erfolgte und ein centnerschweres Stück Eisen auf den Schleppplan flog. Auf einen benachbarten Weinberg flogen Eisen- und Holztheile des zertrümmerten Dampfers, der Schornstein flog auf die Länge des Rheins herziehende Schaulfer, dicht hinter ein gerade vorbeifahrendes Gelpann. Verletzt wurde zum Glück hierdurch Niemand. Nach der Detonation lösten sich die Trümmer des Schiffes los und trieben rheinabwärts, der Kumpel aber trieb ab vom Ufer und sank etwa 80 Meter von der Unglücksstätte mitten im Strom in die Tiefe. Von demselben ist nichts mehr zu sehen, nur das Branden der Wellen an der Stelle zeigt, daß hier ein Gegenstand ihren Lauf hemmt.

Aus den vorgenannten Aussagen der Augenzeugen läßt sich auf die Ursache der Explosion schließen. Der Umstand, daß der Dampfer an einer sonst ungewöhnlichen Stelle vor Anker gehen wollte, läßt folgern, daß an der Maschine oder dem Kessel vor dem Unglück ein Defect entstanden sein muß, oder eine zu hohe Dampfspannung vorhanden war, weshalb von dem Heizer schnell die Feuerthüren geöffnet wurden. Da das Personal aber sonst als äußerst zuverlässig galt, ist die letztere Annahme weniger gerechtfertigt.

Der Schraubendampfer, welcher nur ein Schiff von 14 000 Ctr. Kohlenladung, von Duisburg kommend, im Anhang führte, ist im Jahre 1881 erbaut und ist versichert, der Dampfkessel hatte eine Spannung von 5 Atmosphären. Eine Commission mit dem Kreisphysikus aus Rüdesheim traf bereits Nachmittags 3 Uhr auf der Unfallstelle ein und nahm den Thatbestand auf, welcher im Wesentlichen die von uns geschilderten Einzelheiten ergab. In Caub soll noch im Laufe des Nachmittags eine Leiche ohne Kopf gelandet sein, man vermuthet, daß es die eines der unglücklichen Opfer der Katastrophe ist. Ein so furchtbares Unglück hat sich in unserer Gegend seit Menschengedenken nicht ereignet. Vor zwei Jahren wurden in der Nähe unseres Ortes 3 Schiffsleute des Dampfers Daniel durch Verbrühen getödtet. Der Sohn des getödteten Steuermanns August Erlenbach aus Caub war damals Steuermann dieses Daniel'schen Dampfers, blieb aber glücklicherweise bei diesem Unfälle unverletzt. Die Schleppschiffahrtsgesellschaft Döpp hat in dem letzten Jahre bereits einen bedeutenden Schiffsunfall erlitten. Ein Schleppschiff ist bei Hirzenach gesunken und konnte bis jetzt trotz aller Versuche noch nicht gehoben werden.

Ergreifende Scenen spielten sich bei der Ankunft der benachrichtigten Angehörigen der Opfer ab. Die Frau des verunglückten und noch vermählten zweiten Steuermanns Scherg war durch einen Zufall dem sicheren Tode entgangen, denn sie hatte den Dampfer in Vordrücken verlassen, um sich von da nach Hirzenach, ihrem Wohnorte, zu begeben. Abends traf die Unglückliche hier ein. Händeringend und jammernd bedauerte sie die Gattin des Schicksals: „Hätte ich doch nur den Dampfer nicht verlassen und wäre mit meinem Manne zusammen untergegangen“, — das waren die Worte, die sie wiederholt ausrief. Ergreifend war auch die Scene, als die Angehörigen des Steuermanns Erlenbach die Leiche erblickten. Tief trauernd und voller Theilnahme war unsere Einwohnerschaft an die Stätte des Unglücksfalls geeilt, bereit zu helfen, soweit noch zu helfen war. Unter den Hilfsbereiten befand sich auch unser Herr Pfarrer, welcher den schwerverletzten Matrosen Bachmer mit den heiligen Sterbesakramenten versah. Das Anhangsschiff, dessen Verbindungsdraht mit dem Schraubendampfer nach der Explosion gerissen war, trieb eine Strecke bis Ahmannshausen herunter, wo es festgelegt wurde. Zum Zeichen der Trauer hat es seine Flagge auf Halbmast gezogen. Ein Nachen mit brennender Laterne im Rhein bezeichnet als Wahrzeichen die Stelle des Unglücks. Die Wogen branden an den Trümmern des Dampfers, die man durch Sprengung zu beseitigen beabsichtigt. Mit ihnen birgt der Rhein noch 6 Opfer, die in dem deutschen Strome ein kaltes Grab gefunden haben.

Wie ich noch erfahre, sind die Opfer bei der Katastrophe beunruhigend gesetzmäßig vertheilt, so daß die Hinterbliebenen wenigstens vor der bittersten Noth bewahrt bleiben. O. v. W.

Locales.

Wiesbaden, 21. Mai.

— Vom Luxemburgischen Hofe. Se. Kgl. Hoh. der Großherzog von Luxemburg hat einen Officier nach Völsberg entsendet als Ueberbringer einer Stiftung für sein Regiment „Derzog von Nassau“, sowie einer größeren Zahl von Ordensdecorationen. — Zu der Feier des 20-jährigen Regierungsjubiläums Se. Hoh. des Herzogs von Anhalt-Desau haben Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog von Luxemburg und Gemahlin den Freiherren v. Hadeln mit Ueberbringung ihrer Glückwünsche beauftragt. Das Jubiläum findet am 22. Mai statt.

* Curhaus. Wir machen darauf aufmerksam, daß die treffliche Concertgesellschaft „Alpenblume“ (Egger-Meier) ihrer anderen Verpflichtungen wegen, nur heute Donnerstag und morgen Freitag Abend im Curgarten auftreten kann. Es sollte kein Freund eines heiteren Gesangsgenusses versäumen, sich das Ensemble anzuhören. — Die Curdirection läßt es sich auch diesmal wieder angelegen sein, das Benetianische Nachtfest mit costümirtem Ballet am Samstag auf das Brillanteste auszustatten. Hoffentlich ist der Himmel dem Feste günstig. Sollte er es aber nicht sein, so wird das Fest dennoch und zwar ausschließlich in den Sälen stattfinden.

* Das zweite große Gartenfest im Curgarten steht für Freitag nächster Woche, den 29. Mai, bevor. Bei diesem Feste wird Gelegenheit geboten sein, Concerten der berühmten „Dona Rossa“ von San Severo (Apulien) amnohen zu können. Die 45 Künstler bestehende Capelle leitet Maestro Eugenio Sorrentino. Dieselbe wurde mit dem ersten Ehrenpreise der ersten Kategorie auf dem Musicongreß zu Genua ausgezeichnet.

[] Das gestrige Kinderfest im Curhaufe war leider schwach besucht, so daß dasselbe nicht in dem reich decorirten großen,

sondern in dem kleineren weißen Saale abgehalten wurde. Nur etwa 20 „Baldamen“ und 10 „Herren“ waren in festlichen Kleidern und froher Erwartung erschienen, alle in dem kindlichen Alter, so daß an ein regelrechtes Tanzen nicht zu denken war. Sehr hübsch, namentlich auch für die mindestens in doppelt so großer Zahl anwesenden Eltern führten die kleinen Polonaisen, Blumenreigen und Ballspiele aus, auch Kreuzpolka tanzten die meisten recht gut. Viel Spaß erregte eine der kleinsten „Damen“, ein reizendes, höchstens 4 Jahre altes Pärchen mit schwarzen Locken, das beim Tanzen seinen Cavalier, einen eben so putzigen Matrosen in Lackschuhen, consequent mit 2 Armen umhalsie, was aber dem sichtlich Vergnügen des kleinen Paares keinen Abbruch that. Während der Scherzpolonaise wurden die schon vor Beginn des Balles mit Fähnchen, Schärpen und bunten Kopfbedeckungen reichlich beschenkten Kinder auch noch durch Ueberreichen von Spielzeug hochgefreut. Sofort danach machte ein kleines Mädchen mit seiner erhaltenen Drehscheibe der Capelle erfolgreich Concurrnz, denn es wurde alsbald von den Festgästen umringt, die mit großem Interesse der musikalischen Produktion lauschten. Um 8 Uhr war das Vergnügen für die Kleinen zu Ende, schade, daß die größeren Kinder, so etwa zwischen 8 und 12 Jahren sich in unserer modernen Zeit schon zu erheben dünken, um ein Kinderfest mitzumachen. Herr Heidecker, der mit bewundernswerthem Geduld und Freundlichkeit den Arrangeur abgab, hätte viel leichtere Ruhe gehabt, wenn verschiedene ältere Paare, den jüngeren die Sache ad oculos demonstrirt hätten!

— Bismarckdenkmal. Oester führt man darüber Vermuthung auszusprechen, daß noch immer für das hier zu errichtende Bismarckdenkmal gesammelt wird. Es dürfte daher die Theilnahme am Blatte sein, daß die hierfür eingegangenen bezw. gezeichneten Beträge nebst Zinsen sich erst auf etwa 57 000 Mk. belaufen. Da die Gesamtkosten sowohl für das hiesige Kaiser Wilhelm-Denkmal als auch für das Bismarck-Denkmal in Caub rund je 65 000 Mk. betragen und das Bismarck-Denkmal voraussichtlich annähernd denselben Kostenaufwand erheischen wird, so sind noch weitere Beiträge notwendig.

— Firmenregister. In das seither unter der Firma Joh. Behr zu Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft ist der Kaufmann Jakob Bagge zu Wiesbaden am 1. April 1896 als Gesellschafter eingetreten, daselbst wird von dem bisherigen Inhaber Möbelfabrikanten Johann Behr und dem eingetretenen Gesellschafter als offene Handelsgesellschaft unter der bisherigen Firma zu Wiesbaden fortbetrieben. Demzufolge ist die Firma Joh. Behr im Firmen-Register gelöscht und die Firma Joh. Behr in das Gesellschafts-Register auf die Namen der jetzigen Inhaber neu eingetragen worden.

* Der älteste Feuerwehmann Wiesbadens und der zweitälteste Deutschlands Herr Schreinermeister Heinrich Heiland feierte gestern seinen 81. Geburtstag, aus welchem Anlaß die Feuerhähnen-Abtheilung Nr. 4, dessen 1. Führer der Jubilar ist, denselben durch ein Ständchen ehrte, wobei der Männer-Gesangsverein „Union“, welchem Herr Heiland lange Jahre angehört, und eine Kapelle mitwirkten. Herr Spenglermeister Anton Weinbach brachte die Glückwünsche der Abtheilung dar und überreichte dem Geburtstagskind ein schön eingerahmtes Gruppenbild der erwähnten Abtheilung. Zahlreiche Glückwünsche und Blumenpenden gingen dem Jubilar von allen Seiten zu. Der Feuerwehrausschuß überreichte ihm ebenfalls ein Gruppenbild.

* Cessantlicher Vortrag. „Christenverfolgungen in Rußland aus der neuen Zeit“ lautet das Thema des Vortrages von Herrn Pfarrer Grein im christl. Arbeiterverein. Der Vortrag findet heute Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, Rauerstraße 4, I, statt. Der Zutritt steht Jedem, auch Frauen, frei.

* Vergeben wurde die Ausrollung des Salzbad-Fluthgrabens auf Grund statgehabter Submission an den Mindestfordernden Herrn A. Weiter in Mainz.

* Reichspensionäre. Die Zahl der bis zum Ende März 1896 bewilligten Invalidenrenten betrug 171 528, die der Altersrenten 277 127.

* Rheinische Bank, Wiesbaden. Es sind Bestrebungen im Gange, in Wiesbaden ein neues Bankinstitut unter obiger Firma zu errichten. Das Grundkapital soll 3 Mill. Mk. betragen, wozu zunächst 1 Mill. Mk. in 100 Aktien à 1000 Mk. emittirt werden sollen; eine erste Einzahlung von 50 pCt. auf die erste Emission soll mit Beginn der Geschäftstätigkeit der Bank eintreiben werden. Um für den Plan Interesse zu erwecken, wird darauf hingewiesen, daß in Folge des Börsen- und Depotgesetzes im Bankgeschäft Verschreibungen eintreten werden, hauptsächlich darin bestehend, daß das Privatpublikum vom Effecten-Termingeschäft mehr und mehr zum Effecten-Cassageschäft übergeht. Dadurch werde das selbe einen Umfang und durch die Bestimmungen des Depotgesetzes eine Art annehmen, daß das Effectengeschäft in den Händen der kapitalkräftigen Vermittler, also in erster Linie der Banken concentrirt werde. Auch als Creditinstitut werde die neue Bank einem Bedürfnis entsprechen.

* Franz Vossong's illustrierter Fremdenführer durch Wiesbaden und Umgebung, herausgegeben unter Mitwirkung von Prof. Dr. Meinede, R. Ripper, Dr. Emil Rosenthal, Dr. C. Spielmann, Lehrer Leonhard, B. Bed, Lehrer Caspari und Sanitätsrath Dr. Horschlag, erschien soeben in dritter vermehrter Auflage. Das Buch ist so handlich und vorzüglich durchgearbeitet, daß es geradezu als ein Musterführer bezeichnet werden kann. Da bei dieser Auflage dünneres Papier verwendet wurde, so ist das Buch trotz des vermehrten Inhalts um ein Drittel dünner und dadurch selbstverständlich noch viel handlicher geworden. Es unterliegt somit keinem Zweifel, daß der Vossong'sche Fremdenführer nicht nur der gangbarste, sondern auch beste und billigste Führer durch Wiesbaden ist. Der Preis beträgt wie früher 50 Pfennig.

* Das Fest-Programm der Fahneneiche des unter dem Protektorat J. Kgl. Haupt der Prinzessin Theresie von Bayern zu Wiesbaden stehenden Bayernvereins Bavarica am Pfingstmontag, den 25. Mai, ist folgendes: Mittags 12 1/2 Uhr Auffstellung des Festzuges in der Geisbergstraße und Abholung der Fahne durch die Festzugfrauen nach dem Vereinslokal „Walter's Hof“. Von hier aus bewegt sich der Zug nach dem Rathhausplatz, wo die Enthüllung und Uebergabe der Fahne geschieht. Alsdann Abmarsch nach dem Bierkeller Felsenkeller, woselbst bis Abends 11 Uhr großes Volksfest stattfindet. Der Verein hält gleichzeitig Abends 9 Uhr einen Festball im katholischen Gesellenhaufe (Doyheimersstraße) ab. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 1 Mk., eine Dame frei, die weitere Dame 50 Pfg. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn E. Gramm, Messerfabrikant, Langgasse Nr. 7 und bei Herrn Pius Schneider (zur billigen Quelle), Edt. Michaelsberg und Hochstraße.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt am 2. Pfingstfeiertag zur Jahresfeier der Gründung der Gesellschaft einen Familien-Ausflug nach Schierstein („Zum Deutschen Kaiser“). Das hierzu aufgestellte Programm ist ein sehr reichhaltiges; es enthält Gesangsvorträge, komische Vorträge, komische Scenen, Duets etc. etc., auch wird ein kleines Theaterstück aufgeführt werden. Daß auch der leichtschwingende Terpsichore in vollem Maße gebührt werden kann, dafür ist ebenfalls Sorge getragen, indem zwischen den einzelnen Aufführungen jedesmal ein Tanzchen

XI. Jahrgang.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

XI.

VOM

gesammelt und herausgegeben von **J. Bacmeister.**

nach dem

Bierstädterstraße 21.

4141 **G. Scheller, Restaurateur.**

Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

4169

NB. **Grosser Vereinssaal.**

Visiten-Karten
werden schnell und billig angefertigt
in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegäßchen 10.

Nur 5 Pf.
steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen
an
Schmuckfachen
fertigt billiger wie jed. Fadengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Laugasse 3,
2943
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

**TORF-
STREU**

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Kaisergelee per Pfund
Marmelade 25 Big.
Himbeer. Erdbeer. Orangen
(en gros.) (en détail.)
Weiner's Gelee-Fabrik,

Alle Putzarbeiten
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Glätte von 50 Pf.
an schon garnirt 3730
Kirchhofgasse 2, 3. Etage.

Rübenkraut
das Pfd. 10 Pf.
Al. Schwalbacherstr. 14. Part. I.

Stenerreklamation,
gesetzmäßig, sowie sonstige Schrift-
und Rechnungsfachen, sachgemäß,
Bureau, Dohheimerstr. 18.

Reparaturen
an Uhren, echten u. unechten
Schmuckfachen werden billig
unter Garantie ausgeführt. a
D. Stahl, Schulgasse 1.

**Empfehle mich in allen vor-
kommenden**
Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Daubkleider von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pätz,** jetzt
Gartingstraße 8, Parterre,
früher Römerberg 7. 3632

Alle Sorten Kartoffeln
liefert jedes Quantum billigst
1301* Kaiser, Mehrgasse 30.

Weiner's
Hausmacher Eier-Nudeln
täglich frisch fabrizierend.
sfe. Tafel- u. Zwetschen etc.
Marktstr. 12, Laden, Hinterhaus

**Beitungs-
makulatur**

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943
F. Lehmann,
Laugasse 3, 1. Etage.

Neue Bleich-Anlage,
ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der Blücherstraße ent-
fernt. Reinliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbst kann von jetzt
ab gebleicht werden. Auf Ver-
langen wird Wäsche abgeholt u.
zurückgebracht. Bestellung können
auch per Post gemacht werden.
J. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Für Arbeiter!
Arbeitskleiden von M. 1,50
an, Engländer-Hosen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2,50
an, Knaben-Kuzüge v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleiden, Sackrüde, blau-leinene An-
züge, Wäler, Tüchlerer- und
Weißbinderkleider, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigt
Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

Veralt. Krampfaderjü-
geschwüre und Flechten, auch ver-
altete disette Leiden heilt brief-
lich unter voller Garantie schmerz-
los und billig. Echte Dant-
schreiben aus allen Ländern.
26jährige Praxis. Kosten 4 M.
Apotheker **F. Jekel,** Büch
Oberdorfstraße 10. 8145

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franko.
576 **Gebrüder Ziegler,**
Winden in Westfalen.

Neuestes Schutz-Mittel
für Frauen (ärtl. empf.) Ein-
fachste Anwend., Beschreib. gratis
p. Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pf.
für Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz E. 25. 1276

An- und Verkauf von
Häusern und
Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittelungen von
Hypotheken unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau,
in 7696
Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Feine
Tafel-Butter
versendet täglich frisch in Post-
Kübeln acht Pfund Inhalt zu
M. 8.40 frei ins Haus gegen
Nachnahme, Güterbesitzer 8126
J. Krahmer,
in Heinrichswalde (Ostpr.)
Heirath. 243 reiche Partien
send. sof. Offert. Journal Char-
lottenburg 2, Berlin. 7756

Kaufe und Verkäufe
Gut erhaltener
Bücherschrank
wird zu kaufen gesucht. Gef.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter **F. W.** an die
Expd. dieses Blattes.

Eine
gebrauchte **Feldschmiede**
zu kaufen gesucht
1330* Diebrichstr. 19.

Ein gebranntes
Bett
(nußbaum) in gutem Zu-
stande, zu Mark 100.—
zu haben
Tannusstraße 24,
4167 im Hofe.

Ein Kinderwagen zu ver-
laufen
1337* Diebrichstr. 21, Et. 2 St.

Bettstelle,
zweischläfrige, nebst Sprungfeder-
matratze, ist billig zu verkaufen
a **Elville,** Holzstraße 18.

Eine sehr gute
Marquise,
6 Meter lang und 3 Meter
breit, zu verkaufen. Näheres
4175 **Mauritiusplatz 5, II.**

Kinder- u. Liegewagen
zu verkaufen **Oranien-
straße 48, Hth. 2. St. 1336**

Sehr wenig getragene
**Militär- und Civil-
Bekleidungsstücke**
sind zu verkaufen; darunter
mehrere **Militärbeinkleider,**
welche für Beamten gut zu ver-
wenden sind. Verfertigung Born.
1274* **Franz-Alfstr. 10, I.**

Ein fast neuer
Gehrock-Anzug
zu verkaufen
Girschgraben 14, 2. St. rechts.

unserer Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden
Kleinen Anzeigen
wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

Billigste und wirksamste
zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“
im „Wiesbadener Generalanzeiger“,
die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens
fünf Zeilen vollständig umsonst.

Gebr. pl. Spanner, 1spanner,
und 1spanner **Chaisengeschirr**
neu, billig zu verkaufen
4172 **Mauritiusplatz 3.**

Ein zweischl. Decbett
rein und gut, billig zu verkaufen
Faulbrunnenstraße 3, Hth.
1. Etage hoch. 1333*

Ein fast neuer, großer
Waschtopf
zu verk. Römerberg 14, Part. a

Ein schönes, schwarzes
Bologneser Hündchen,
1 Jahr alt, zu verkaufen. Näh.
1323 **Fr. Thiel,**
Bleichanstalt, Nieblstraße.

Häusermarkt
Ein zweistöckiges
Wohnhaus
mit hintergebaute Garten u.
Zubehör, Keller und Waschküche,
freistehend, für Pensionäre ge-
eignet, für ca. M. 10,000, sowie
eine **Feldbachsteinfabrik** zu
verkaufen bei 1326*

Ein zweistöckiges
Wohnhaus
mit hintergebaute Garten u.
Zubehör, Keller und Waschküche,
freistehend, für Pensionäre ge-
eignet, für ca. M. 10,000, sowie
eine **Feldbachsteinfabrik** zu
verkaufen bei 1326*

Ein zweistöckiges
Wohnhaus
mit hintergebaute Garten u.
Zubehör, Keller und Waschküche,
freistehend, für Pensionäre ge-
eignet, für ca. M. 10,000, sowie
eine **Feldbachsteinfabrik** zu
verkaufen bei 1326*

Ein zweistöckiges
Wohnhaus
mit hintergebaute Garten u.
Zubehör, Keller und Waschküche,
freistehend, für Pensionäre ge-
eignet, für ca. M. 10,000, sowie
eine **Feldbachsteinfabrik** zu
verkaufen bei 1326*

Ein zweistöckiges
Wohnhaus
mit hintergebaute Garten u.
Zubehör, Keller und Waschküche,
freistehend, für Pensionäre ge-
eignet, für ca. M. 10,000, sowie
eine **Feldbachsteinfabrik** zu
verkaufen bei 1326*

Capitalien.

11—1200 Mark
auf erste Hypothek (auf's Land,
am liebsten in der Nähe d. Stadt)
auszuleihen. Offert. unter A. 38
an die Exped. ds. Bl. 3991

Läden.
Laden
mit Wohnung (Neubau Römer-
berg 30) auf Ottb. billig zu
vermieten. Näheres
3932 **Steingasse 2, Part.**

Laden
in welchem 5 Jahre Mehrgerei
mit Erfolg betrieben wurde, ist
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei 4071
F. Zboralski, Römerberg 2/4.

3u
vermieten.
Villa Aarstraße 2
an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder getheilt billig zu vermieten.
Näh. Hellmündstr. 32. 2361

Die
Kleinen Anzeigen
wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

Billigste und wirksamste
zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“
im „Wiesbadener Generalanzeiger“,
die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens
fünf Zeilen vollständig umsonst.

Aarstraße 15,
eine Wohnung sofort zu verm.
Adlerstraße 9, Dachwohn.
Näh. 3631
Adlerstraße 24 ein kleines
Logis zu verm. 3772

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu verm. 1039
Adlerstraße 67,
eine schöne Dachwohnung 2 Zim.
und Zubeh. auf gleich od. später
zu vermieten. 3816
ein heizbares
Feldstr. 15 Zim. auf gleich
zu vermieten. 3715

Frankenstr. 10
ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006
Hermannstraße 28,
Borberh. 2. Stod. 3 Zimmer,
Küche, Mansarde, 2 Keller mit
Zubehör preiswürdig bis 1. Juli
zu vermieten. 3914

Herrngartenstraße 124 a. e.
2 Wohnungen, je 2 Zimmer,
Küche mit Zubeh. zu vermieten.
Näh. Borberhaus Parterre. a
1. Stod. zwei
Hochstraße 5, Zimmer und
Küche zu vermieten. 1253

Ludwigstraße 20
2 Wohnungen zu verm. 3070
Nerostraße 35/37
eine neu hergerichtete Frontspit-
zwohnung, bestehend aus 2 Zim-
mern, Küche und Zubeh. auf
gleich zu vermieten. Näheres
Röderstraße 35 bei Gsch-
bacher. 3745
Philippbergstraße 2, Hth.
1—2 Zim., Kell. sof. zu verm.
Platterstr. 28 ein 3., Küche
u. Zubeh. sogl. zu verm. 3586

Platterstraße 88b ein
Zimmer
und Küche sofort zu verm. 2330
Römerberg 12 Frontspit-
Zimmer auf 1. Juli zu verm.
Näheres Hinterh. Part. 3978
Römerberg 14
ist eine Dachwohnung, 1 Zimmer,
Küche, Keller zu verm. 1335*

Römerberg 30
(Neubau) sind schöne Wohnung,
auf 1. Juli und 1. Oktb., zwei
und drei Zimmer mit Zubeh. zu
vermieten. Näheres
3931 **Steingasse 2, Part.**

Römerberg 37,
eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821
Steingasse 9
Stube, Küche, Keller u. Holzstall
auf 1. Juni zu verm. 4161
Steingasse 34 eine Wohnung
zu vermieten. 2557

Steingasse 31,
Borberh. Part., eine Wohnung,
Zimmer, Küche u. Zubeh. auf
1. Juli zu vermieten. 4094
Steingasse 34 zwei Woh-
nungen auf
sofort zu vermieten. 3165
Ecke der Schacht- und
Adlerstraße (Laden)
eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882

Schulberg 15
3 Zimmer, Küche und Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Borberhaus 1. St. 2338
Zimmermannstraße 3,
Böhs., sind zwei Wohnungen u.
je drei Zimmern, Balkon, Küche,
Mansarde u. Kellern auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988
Näh. Hth. 1. Stg. bei **Werner**
Ein astronomisches Colonial-
waarengeschäft zu verm.
Alles Näh. Karlstr. 2, 2. Et. 4133

Ludwigstraße 20
2 Wohnungen zu verm. 3070

Nerostraße 35/37
eine neu hergerichtete Frontspit-
zwohnung, bestehend aus 2 Zim-
mern, Küche und Zubeh. auf
gleich zu vermieten. Näheres
Röderstraße 35 bei Gsch-
bacher. 3745

Philippbergstraße 2, Hth.
1—2 Zim., Kell. sof. zu verm.
Platterstr. 28 ein 3., Küche
u. Zubeh. sogl. zu verm. 3586

Platterstraße 88b ein
Zimmer
und Küche sofort zu verm. 2330
Römerberg 12 Frontspit-
Zimmer auf 1. Juli zu verm.
Näheres Hinterh. Part. 3978

Römerberg 14
ist eine Dachwohnung, 1 Zimmer,
Küche, Keller zu verm. 1335*

Römerberg 30
(Neubau) sind schöne Wohnung,
auf 1. Juli und 1. Oktb., zwei
und drei Zimmer mit Zubeh. zu
vermieten. Näheres
3931 **Steingasse 2, Part.**

Römerberg 37,
eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821
Steingasse 9
Stube, Küche, Keller u. Holzstall
auf 1. Juni zu verm. 4161

Steingasse 34 eine Wohnung
zu vermieten. 2557

Steingasse 31,
Borberh. Part., eine Wohnung,
Zimmer, Küche u. Zubeh. auf
1. Juli zu vermieten. 4094

Steingasse 34 zwei Woh-
nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Ecke der Schacht- und
Adlerstraße (Laden)
eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882

Schulberg 15
3 Zimmer, Küche und Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Borberhaus 1. St. 2338

Zimmermannstraße 3,
Böhs., sind zwei Wohnungen u.
je drei Zimmern, Balkon, Küche,
Mansarde u. Kellern auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988
Näh. Hth. 1. Stg. bei **Werner**
Ein astronomisches Colonial-
waarengeschäft zu verm.
Alles Näh. Karlstr. 2, 2. Et. 4133

Lagerraum für Möbel, Holz
u. dgl. **Schier-
steinerstraße 3a,** zu verm. Näh.
Blücherstr. 18 bei J. Ziss.

Möbelzimmer
Aarstraße 15,
eine möbl. Zimmer zu vermieten.

Dolfsstraße 5, Et. 1. 8 Et.
erhält ein anst. jg. Mann
Theil an einem einf. möbl. Zim.
kann ein reinl.
Adlerstr. 50 Arbeiter
Logis erhalten. 4825

Helenenstraße 1,
2. Etage, freundliche Zimmer in
gesunder Lage, für Curfremde,
mit u. ohne Penl. zu verm. a
Hellmündstraße 40, Dach-
hoch links, kann ein Arbeiter
Schlafstelle mit Kasse erhalten a
Luisenstr. 18, 2. Et. links,
ein gut möbl. Zimmer zu verm. 1338*

Oranienstraße 15, Hinterh.
können 2 jge. anst. Leute vollst.
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M.

Ecke der Röder-Allee
und **Feldstraße 1, 2 St.** hoch,
frei u. gesund gelegen, sind gut
möblirte Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 1327*

Stiftstraße 24,
Gartenh. 2 St. l., schönes möbl.
Zimmer billig zu verm. 3977

Zu mietten gesucht
Wohnungsgefüh.
Junger kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2310

Stellen-Gefühle:
Ein
tüchtiger **Möbelschreiner**
sucht Arbeit, auch zur Aushilfe
a **Adlerstraße 52, Part. 118.**

Älterer Inngefelde
sucht für seinen kleinen, bes.
Haushalt auf dem Lande (ohne
Delonomie) eine

Haushälterin
oder zuverlässiges Dienstmäd-
chen, evangelisch, welche Küche,
Wäsche, sowie sämtliche Haus-
arbeiten selbstständig zu versehen
hat. Nur Bestenempfehlungen wollen
ihre Offert. unter Angabe von
Alter und sonstigen Verhältnissen
an die Exped. ds. Blattes senden
unter Chiffre S. L. 10. Bei guter
Beifung hoher Lohn. 840

Offene Stellen:
Behrling oder
Volontair
gesucht, mit guter Schulbildung
und schöner Handschrift. 4168
Georg Pfaff,
Metallkapseln- & Staniofabrik
Dohheimerstraße 52.

Glafer,
zwei tücht. Anschläger, gesucht
1307* **Schwalbacherstr. 22.**

Schweizer
gesucht.
Wo? sagt die Expedition. 4147

Schuhmacher gesucht a. feine
Damenarbeit
3839 **J. P. Schaefer,**
Schwalbacherstraße 6.

Braver Junge
in die Lehre gesucht 4093
R. Barbo, Sattler,
Schillerplatz 1.

Ein braver Junge
kann das
Vorbereitungsgeld geb. erlernen
bei J. Kessler, H. Schwalbacherstr. 2.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufaktur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Michaelsberg 4.

Laufmädchen
sofort gesucht. Näh. Kapellen-
straße 2a, 2. Et. 118. a

Eine aufständige Frau
zum Putzen für Samstag Nach-
mittags gesucht
Vertramsstr. 4, Part. links.

Eine tücht. Böglerin
gesucht
Westendstraße 3, 1. Stod.

eingeschoben wird, und so dürfte wohl dem Besuchern dieser Veranstaltung ein recht anmutiger Nachmittag in Aussicht stehen.

Der Schaffnerprozess. Wegen des Urtheils der Frankfurter Strafkammer im Schaffnerprozess, soweit es auf Freisprechung ankommt, hat die Staatsanwaltschaft die Revision angetagt. Die freigesprochenen Angeklagten der Ludwigsbahn haben theils wegen Krankheit Urlaub nachgesucht, theils den Dienst gekündigt. Die Nachricht, daß die Bahnverwaltung ihrerseits gekündigt habe, wird uns als unzutreffend bezeichnet.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galtten: Hafer 13,80 Mk. bis 14,20 Mk., Gerst 5,80 Mk. bis 6,40 Mk., Stroh 4,20 Mk. bis 4,30 Mk. (Alles per 100 Kgr.) Angefahren waren: 13 Wagen mit Frucht und 12 Wagen mit Heu und Stroh.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater. Die heutige Benefizvorstellung für Helene Schüle (einzige Aufführung von „Eine ideale Frau“) findet wie alle Benefize, selbstverständlich außer Abonnement statt. Morgen, Freitag, wird zum 24. und vorletzten Male „Das Glück im Winkel“ gegeben. — Samstag wird die mit großem Beifall ausgenommene Hans Hochfeld'sche Novität „Der Fluch der bösen That“ und Marie von Ebner-Eschenbach's „Ohne Liebe“ wiederholt, für Sonntag wird als letzte Novität der Schwan „Von Dreien der Glücklichste“ vorbereitet.

Anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des deutschen Bühnenvereins beschloß derselbe in der Generalversammlung in Berlin die Annahme aller kontraktbrüchigen Schauspieler. Mit der Bühnengenossenschaft wurde ebenfalls eine Verständigung angebahnt.

Ueber Philipp Rüfer's neue vieractige große Oper „Jugo“, deren Uraufführung am heutigen Donnerstag in der Berliner Kgl. Oper stattfindet, wird uns aus Berlin nach den Eindrücken der Generalprobe geschrieben: Endlich wieder nach dem Einbruch der Generalprobe geschrieben: Endlich wieder einmal ein echt deutsches Werk, von Anfang bis zu Ende aus dem Borne frisch quellender Erfindung geschöpft, der Zauber der Melodie mit der Farbenpracht der Instrumentation vereinigt, hinzukommend eine musikalische Charakterisierung von treffendster Eigenart! Man darf sagen: der ganze Stimmungsgelbst des tiefpoetischen Romans Gustav Freytag's ist durch die Musik erschöpft, und es geht dem Hörer das Herz dabei auf. In knapp 2 1/2 Stunden spielt sich die Handlung ab, und bis zu den imponenten Schlussszenen wird das Interesse ununterbrochen gesteigert. Der Textverfasser nennt sich nicht; jedenfalls besitzt er eine ganz vorzügliche Kenntnis aller Bühnengewirkungen. An zahlreichen Stellen sind Worte aus dem Roman im Text verwendet, und gerade dann entfaltet der Tonbildner seinen Reichtum. Es giebt nicht viele Liebesromane in der Opernliteratur, die einen Vergleich aushalten könnten mit der jarten, leuchtenden Musik in der zweiten Hälfte des zweiten Aktes der Oper. Mit wie einfachen Mitteln werden die Empfindungen Jugo's und Jemgard's in Tönen gemalt, — nichts erinnert da an die hergebrachten Liebesromane, die harmonischen und rhythmischen Bewandlungen in anderen Liebesromane moderner Opern, schwächerer Nachahmungen des „Tristan.“ Rüfer hat seinen eigenen Styl: das beweist er schon in seinem ersten Werk, dem noch nicht genug gewürdigten „Merlin.“ Aber auch den dramatischen Höhepunkt der Oper verleiht Rüfer die wichtigsten Accente. Der dritte und vierte Akt üben dadurch eine packende Wirkung. Als Grundmotive gehen durch die Oper die „Schwanenweise“, eine Melodie von einschmeichelndem Reiz, und im Gegensatz zu diesem strahlenden Sang — nach „Lohengrin“ eine originelle Schwanenweise zu schaffen, das ist allein schon eine That! — Der dazwischen „Hornruf“ — Alles in allem: ein Werk ersten Ranges, von einem Komponisten herrührend, der, unbekümmert um den „Effekt“, mit dem Herzen an seine Aufgabe herangegangen ist. Fünf Jahre Schaffens sind auf den „Jugo“ verwendet. Die Oper bietet eine Reihe dankbarer Partien und stellt scenisch geringe Ansprüche. „Sie wird ihren Weg machen!“ So lautete das Urtheil aller Sachverständigen nach der Generalprobe, in der die Mitwirkenden, namentlich die Damen Egli (Jemgard), Reiel (Königin), die Herren Sylva (Jugo), Stammer (Andwalt), Fränkel (Rüger) und Mödlinger (Berthar), ihr ganzes Können erfolgreich aufboten.

Allelei aus Kunst und Leben. Paul Heyse hat ein fünfaktiges Drama „Die Hornarina“ vollendet, welches in den nächsten Tagen in Buchform erscheint. — In Schwerin starb am 16. d. M. der Verlagsbuchhändler August Hildebrandt. Er war u. A. Verleger einer Anzahl Werke von Brachvogel, Geibel, Gellert, Höfer, Janßen, Spielhagen und Wolf Stahl. — Der Professor der Rechte Geh. Hofrath W. J. Schagel, zugleich Präsident des Schwarzwaldbundes, ist am Montag in Freiburg gestorben. — Professor Max Müller in Oxford ist anlässlich des Geburtstags der Königin von England zum Mitglied der Prince Council ernannt worden.

Aus der Umgegend.

Diebich, 21. Mai. Von Pfingsten ab sind die hiesigen Posthalter an Sonn- und Feiertagen des Nachmittags nur von 5-6 Uhr geöffnet. — Ein hier bediensteter Fuhrknecht verübte gestern in der Schloßstraße einen solchen Stund, daß zu seiner Arrestierung geschritten werden mußte. Dies war aber nicht so leicht und gelang es erst dem Polizeigen, zwei Soldaten und zwei handfesten Bürgern mit Mühe, den Wüthenden in den Arrest zu bringen. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf verursacht.

Wainz, 20. Mai. In der gestrigen Sitzung des Provinzialausschusses der Provinz Rheinhesen wurde einer gewerkschaftlichen Heirathsvermittlerin auf Grund des Art. 35 der Gewerbeordnung verboten, für die Folge das Heirathsvermittlungsgewerbe auszuüben. Die Frau, die bereits wegen Kuppelerei bestraft ist, hatte bei dem Gericht zu Mannheim mehrere Klagen wegen Auszahlung von Provision für Heirathsvermittlungen anhängig, wodurch die hiesige Behörde Kenntnis von ihrem Verbrechen erhielt. In Rheinhesen können solche Forderungen nach dem bestehenden Recht überhaupt nicht eingelagert werden. — Heute Morgen stürzte sich von der Straßenbrücke der 60 Jahre alte Bautechniker Mart. Maringer aus Darmstadt in den Rhein. Der zufällig nach dem diesseitigen Ufer fahrende Dampfer „Wiene 4“ eilte rasch herbei und gelang es dem Kapitän den Lebensmüden aus dem Wasser zu ziehen. Der Unglückliche wollte durchaus nicht gerettet werden und bat, man möge ihn doch untergehen lassen, denn er sei ein unglücklicher Mann.

Langenschwalbach, 20. Mai. Ehrlich währt am längsten! So dachte auch ein hiesiges Dienstmädchen, welches am letzten Sonntag ein Portemonnaie mit 113 Mk. in den Auranlagen gefunden hat und es baldigst ablieferte. Heute ließ der Eigentümer des Geldes der Finderin in lobender Anerkennung ihrer Ehrlichkeit durch den Herrn Bürgermeister 10 Mark ausbändigen.

K. Hirschheim, 21. Mai. Der hier seither stationierte Fußgendarm Krieger, wird am 1. Juni als Telegraphenbeamter an das Postamt nach Volkenheim versetzt.

Seidenhahn, 20. Mai. Herr Lehrer Breidenstein hier ist vom 15. Juni ab nach Wiesbaden versetzt.

Stattenheim, 20. Mai. Der Weinstock hat sich trotz der kalten Witterung recht vortheilhaft entwickelt. Obwohl wir freilich im Vergleich zu vorzüglichen Jahren mit dem Weinstock zurück sind, so könnte bei dauernd günstigem Wetter immerhin noch viel nachgeholt werden.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Heute endlich konnte der Ueberzug der Thiere in die Sommerquartiere stattfinden, den dieses Jahr der späte Frühling arg hinausgeschoben hatte. Dabei mußten große Veränderungen vorgenommen werden, da gleich für neu ankommende Thiere Platz geschaffen wurde. Thatsächlich sind im letzten Monat aus fast sämtlichen Ländern der Erde neue Thiere eingetroffen. Aus Nordamerika brachte ein Freund des Gartens als Geschenk ein Crocodil mit, für das Aquarium lieferte die Neue Welt eine Anzahl Hufeisenkrebse, die vielleicht zu den seltsamsten Gestalten der heutigen Schöpfung gehören. Aus Centralamerika brachte ein hiesiger Baumbildner (Crax selateri) an und aus dem Pfefferland eine Anzahl Cayenne-Kallex. Aus Brasilien kam ein Urubu, ein schwarzer Geier, der in großer Menge in den Wäldern bei Rio de Janeiro lebt, dessen Gang aber schwer bestraft wird. Aus Argentinien wurde eine dunkelgefärbte Uhu-Art gebracht. Thibet bereicherte den Garten mit 2 Ohrenfasanen, einer sehr großen Fasanenart, die gegenwärtig großes Interesse für Jagdliebhaber hat, weil man die Thiere als neues Wild hier einbürgern versuchen will. Weiter kam von chinesischen Thieren ein buntes Entenpaar an und eine Schweifitta aus Hongkong. Von Surinam kam ein Schrift-Krassare, eine Pfefferfresser-Art, die noch nie im hiesigen Garten gezeigt wurde. Afrika lieferte einen durch seinen seltsamen Ruf jedem Afrikaner bekannten Schreiebler. Die Zahl der seit dem ersten April angelassenen Thiere beträgt 130 für den Garten und eine große Zahl für das Aquarium.

Kunzel, 20. Mai. Die Entlassung der Schülerinnen des abgeschlossenen Jahreskurses der hiesigen ländlichen Haushaltungsschule wird in Verbindung mit einer entsprechenden öffentlichen Feier am Freitag den 22. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Schloß vorgenommen. Hierzu haben alle Personen, welche sich für die Kunst interessiert, Zutritt.

Steeden, 20. Mai. Beim Entladen eines Waggons Kohlen dahier fand man in den Kohlen einen halben Menschenkopf. Die Kohlen kommen von der schlesischen Grube „Göttesborn“ im Saarrevier. Der Kopfteil scheint von einem auf der Grube stattgehabten Unglücksfall herzuführen, worüber die eingeleitete Untersuchung wohl Klarheit schaffen wird.

Niederlahnstein, 20. Mai. Zur Anlage einer electrischen Bahnverbindung Vallendar-Niederlahnstein war am Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten von Coblenz im Bahnhofsgebäude zu Vallendar Termin anberaumt. Eingeladen waren sämtliche maßgebenden Behörden, die zur Sache Einspruch erheben können. Im Hotel Douque dahier nahmen die Herren Abtheilungsquartier. Die landespolizeiliche Beschäftigung der Strecke wurde vorgenommen; hierdurch ist das Projekt seiner Verwirklichung etwas näher gerückt.

Mainz, 21. Mai. Wasserstand. Staatspegel 1.66 m, Fahrpegel 2.38 m, gefallen 2 cm.

Gaub, 20. Mai. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2.41 m, gefallen 1 cm.

Handel und Verkehr.

Limburg, 20. Mai. Rother Weizen pro Maltre 14,20 Mark. Weißer Weizen 13,90 Mk. Korn 9,90 Mk. Gerste 0,00 Mk. Hafer (alt) 6,55 Mark, (neu) 0,00 Mk. Butter 1 Rilo 2,10 Mk. Eier 2 Stück 9-10 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 21. Mai. Der „deutschen Tageszeitung“ wird versichert, daß man innerhalb des Bundesraths geneigt ist, in Frage des Achtungsschlusses die Vorschläge der Commission für Arbeiterstatistik dahin abzuändern, daß nur eine bestimmte Beschäftigungszeit, nicht aber deren Beginn und Ende vorgeschrieben werden soll.

Berlin, 21. Mai. Wie die „Berl. Neue Nachr.“ aus London melden, liegen in Sachen der Transvaal-Expedition heute dokumentarische Beweise dafür vor, daß der Plan zum Ueberfall zwischen Cecil Rhodes und Beit schon Ende 1894 in allen Theilen vorbereitet war und daß zwei andere Directoren der Chartered-Company damit einverstanden waren. Die bezüglichen Dokumente befinden sich in Händen von Parlamentariern, die davon Gebrauch machen wollen, wenn Chamberlain Rhodes nicht fallen läßt.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Gestern Nachmittag starb hier im Alter von 77 Jahren die bekannte Clavier-Virtuosin Clara Schumann.

Coburg, 21. Mai. Der Gastwirth Bauer in Frohnach verlor seine Frau und sich selbst durch Revolvererschüsse tödtlich.

Sonnefeld, 21. Mai. Hier wurde der Landwirth Stahn verhaftet wegen des Verdachts, vor Jahren seinen Vater und seine Mutter getödtet zu haben.

Wien, 21. Mai. Nach Anschluß der vorbereitenden Commission für die Pariser Weltausstellung bezieht sich Oesterreich mit insgesammt drei Millionen an der Ausstellung.

Wien, 21. Mai. Die liberalen Bezirks-Schulräthe beschloßen gestern, der Aufforderung des fortschrittlichen Partei-Vorstandes, ihre Mandate wegen des antisemitischen Gemeinderathes niederzulegen, nicht Folge zu leisten. Sollte der Vorstand auf seinem Beschluß beharren, so werden die Schulräthe aus dem liberalen Partei-Verbande austreten. Das Ultimatum wird heute der liberalen Parteileitung übermitteln.

Triest, 21. Mai. Gestern trafen hier 344 Personen zu Schiff in erster Klasse aus Alexandria ein, welche wegen der Cholera von dort gestoppt sind.

Budapest, 21. Mai. Wie aus Lugo gemeldet wird, verurtheilte der Gerichtshof in der Fahren-Affaire einen Bezirksgerichts-Kanzlisten, einen Kaufmann und einen Kassirer zu je sieben Monaten Gefängniß und 300 Gulden Geldstrafe.

Paris, 21. Mai. Die französische Regierung hat einen Brief vom Cardinal Rampolla erhalten, in welchem der Vatikan seine Einwilligung zur Ernennung des Seine-Präsidenten Poubelle als Gesandter beim Vatikan auspricht.

Paris, 21. Mai. Die Times erhalten folgendes Telegramm aus Liverpool: Ein englischer Unterhändler ist zum König Samony abgereist, um mit diesem und den anderen Häuptlingen des Hinterlandes der Goldküste im Namen der englischen Regierung einen Vertrag abzuschließen.

Brüssel, 21. Mai. Der belgische Hof hat anlässlich des Todes des Erzherzogs Karl Ludwig bis zum 9. Juni Hoftrauer angelegt.

Rom, 21. Mai. Der Brigant Greti Roglia, auf dessen Kopf tausend Lire Belohnung gesetzt waren, weil er acht Morde begangen, wurde von Carabinieri bei Terra Nuova auf Sizilien erschossen.

Mailand, 21. Mai. Die nächst Brescia wohnende Familie des Majors Salsa erhielt gestern ein Telegramm, in welchem er anzeigt, daß er glücklich zurückgekehrt ist.

Moskau, 21. Mai. Gestern Nachmittag trafen hier die Kaiserin-Wittve von Rußland, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Kronprinz von Griechenland, der Fürst von Bulgarien und andere Fürstlichkeiten, sowie die Vertreter Frankreichs ein. Auf dem Bahnhofe sind Ehrenwachen, sowie eine Musikkapelle aufgestellt und zum Empfang die Generalität und Hof-Würdenträger erschienen. Die Kaiserin-Wittve wurde vom Zarenpaar empfangen.

Belgrad, 21. Mai. Der deutsche Tourist Ernst Ruffinger wurde an einer einsamen Stelle eines Parkes von zwei Individuen überfallen, seiner Bauschaft, sowie Uhr und Kette beraubt. Der Polizei gelang es, die Räuber zu verhaften.

Neu

eintretenden Abonnenten wird das Blatt bis Ende dieses Monats kostenfrei zugestellt.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 20. Mai. Der christlich-soziale Pastor Rauh aus Gadow (Pommern) ist am Montag verhaftet worden. Es sollte bei ihm eine Revision der Kirchenlisten stattfinden. Darauf theilte Rauh dem Superintendenten mit, daß die angelegte Revision nicht eintreten könne, da er die Kirchenliste um 35 000 Mk. zu seinem Nutzen betrogen habe. Auf Bericht des Superintendenten beim Consistorium in Stettin erfolgte die sofortige Amtsenthebung des Rauh.

München, 20. Mai. Nach der „Augsburger Abendztg.“ ist man in Regierungskreisen der Ansicht, daß für den Wiederaufbau des Schlosses in Würzburg der Staat aufzukommen habe, und dem Landtage eine entsprechende Vorlage zugehen werde. Gesehlich sei die Civilliste, der die Schloßkosten im Ganzen zugewiesen seien, zur Erhaltung der Schloßer verpflichtet. Für den Fall, daß Naturkräfte sie ganz oder theilweise zerstören, glaube man in Regierungskreisen, daß der Staat eingreifen müsse.

München, 20. Mai. Die Strafkammer des königlichen Landgerichts II verurtheilte heute neun Theilnehmer an dem Habersfeldtreiben im Bezirksamt Ebersberg zu Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis zu 4 Jahren 9 Monaten.

Wien, 20. Mai. Die sächsischen Offiziere, welche den Disanzritt von Oshag nach Wien unternommen haben, sind heute hier eingetroffen, nachdem sie in Eoderan, wohin ihnen 10 Offiziere der in Wien garnisonirenden Cavallerie-Regimenter eingegeritten waren, das Frühstück bei dem dortigen Offizierscorps eingenommen hatten. Bis Kornenburg war Feldmarschall-Lieutenant Freiherr v. Bersebe und eine Anzahl von Cavallerie-Offizieren der Wiener Garnison den sächsischen Offizieren entgegengeritten und begleiteten dieselben nach Wien; dort sind sie als Gäste des Kaisers im Hotel „Imperial“ eingelehrt. Die Reiter und Pferde kamen in vorzüglicher Verfassung an. Heute Abend findet im Reitlehrinstitut zu Ehren der Gäste ein Bankett statt.

Paris, 20. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Oper. Während der Vorstellung löste sich aus einer unausgesehenen Ursache ein Gegengewicht los, welches zur Befestigung des Kronleuchters dient. Das Gegengewicht, das 700 Kilo schwer ist, durchschlug die Decke der vierten Gallerie und stürzte auf die Zuschauerbänke dieser Gallerie herab. Eine Zuschauerin, Madame Chammel, wurde sofort getödtet. Zwei neben ihr sitzende Personen wurden verwundet. Der Kronleuchter selbst blieb unbeweglich hängen. Da der Sturz großen Staub aufwirbelte, glaubte das Publikum, es sei Feuer ausgebrochen und verließ den Saal ohne Panik, aber in großer Erregung. Der Vorhang wurde sofort herabgelassen und die Vorstellung abgebrochen. Die getödtete Frau wurde in die Polizeiwache gebracht. Tochter und Schwiegerjohn, die mit ihr im Theater waren, warfen sich weinend über den Leichnam. Es war eine herzerregende Scene.

Weitere Nachrichten siehe Seite 6.

Die Central-Drogerie,

(Inh. W. Schild.)

Friedrichstraße 16, empfiehlt:

Erodene und in Öl geriebene Farben,
Leinöl, Terpentinöl, Siccativ, Lacke,
beste Bernsteinfußbodenlacke,
besten Schreiner- und Tüncherleim,
Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Artikel für Bäder etc.

Telephon 428.

Luifenstr. 31,
1. Stock, zwei große Zimmer zu
Bureauewecken sehr geeignet, bill.
zu verm. Näheres bei
Architekt Mourer.

Jedern werden gewaschen,
gefärbt u. gekraut.
Gute und billige Bedienung. a
Frau Ereckel, Hermannstr. 7.

□ Strafkammer-Sitzung vom 20. Mai.

Das nächste **Rencontre** in Clarenthal. Während der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar d. Js. zwischen 12 und 1 Uhr näherte sich ein Trupp von bei dem Neubau am Walde hängenden beschäftigten Arbeitern, darunter der Maurer Jos. H., der Dachdeckermeister Carl B., sowie die Maurergefellen Fritz Sch., Carl W., Louis Sch., Adolf H., Carl Wilh. Sch., Aug. E., Fritz K. und Friedr. D., alle von Dohheim, aus dem Walde kommend, Clarenthal. Einer von ihnen hatte drei Fäshen gegeben, die ganze Gesellschaft war daher in feierlicher Stimmung und machte, wie das so zu geschehen pflegt, ihrem Humor durch lautes Singen Luft. Von den in Clarenthal Wache thutenden beiden Schulheuten forderte der eine sie auf, ruhig zu sein, bis sie die Häuser passiert hätten, statt der Aufforderung zu folgen jedoch gaben Einzelne Widerworte. Sie verweigerten auch ihre Namensangabe, und es kam dann zu einem Zusammenstoß zwischen den beiden Schulheuten und dem von ihnen als Beistand herangezogenen Forstbeamten Sch. einerseits, sowie dreien aus dem "Menschenhaufen" andererseits, bei welchem die beiden Schulheute durch Schläge mit einem Stock und Hammer blutig am Kopfe verletzt wurden, jedoch auch ihrerseits kräftig mit dem blanken Säbel dreinhauten, und einer von ihnen, als ihm hart von einem der Excentriken zugesetzt wurde, auch mehrere Revolverkugeln abgab. Auf Grund des Vorfalls standen die Dohheimer sämtlich angeklagt der Verübung von grobem Unfug, außerdem H. B. und Sch. des Widerstands gegen Beamte, sowie des thätlichen Angriffs auf solche. Alle Angeklagten wurden mit 5 M. Geldstrafe belegt, außerdem H. mit 4, B. mit 6 Monaten Gefängnis.

Eine Vagante. Am 25. Januar ist der 13 Jahre alte Phil. B. von D. Dohheim gemeinschaftlich mit 2 noch nicht strafmündigen Knaben in ein Kohlenlager dortselbst eingeschlichen, hat einen Stuhl erbrochen und aus demselben ein geringes Quantum Kohlen gestohlen. Es erging Urtheil wider ihn auf Freisprechung Mangels Einsicht von der Strafbarkeit seiner Handlung.

Eine Wechselgeschichte. Der Agent Wilh. M. von hier, welcher eben wegen Beihilfe zum Kindesmord in Untersuchungshaft liegt, stand unter der Beschuldigung der Urkundenfälschung sowie des Betrugs. Er sollte im Frühjahr 1895 auf einem Wechsel-Accept, das ihm zu anderen Zwecken übergeben worden war, den Aussteller beigelegt und das Papier (N. 1000) weiter begeben haben. Es erging freisprechendes Erkenntnis.

Einen angenehmen Aufenthalt für die Gäste bieten die neu renovierten Restaurations-Lokalitäten "Zum Kochbrunnen", Saalgasse 32. Da auch die Bewirthung bei sehr mäßigen Preisen nichts zu wünschen übrig läßt, ganz besonders aber auch ein vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg. bei zuvorkommender Bedienung verabreicht wird, ist das Lokal des Herrn Witzheimer, der als freundlicher, rühriger Wirth bekannt ist, nur zu empfehlen.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
Freitag: Abends 7.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 9.10 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10¹/₂ Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag: Abends 7.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 7 Uhr. Musaph und Predigt 9.15 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 9.10 Uhr.
Wochentage: Morg. 6.30 Uhr, Abends 7 Uhr.

Vortrag im christlichen Arbeiterverein
über „Ruff. Christenverfolgung“ heute Donnerstag, 8¹/₂ Uhr, Raurergasse 4. Gäste willkommen. 4182

Pension Bastian,
Neubauerstrasse 10. 384
Zimmer incl. Pension Mark 4.— bis 7.— pr. Tag.
ohne Pension „ 6.— „ 26.— pr. Woche.

H. Kimmelfäse Pfd. 40 Pfg.
K. Erb, Nerostraße 12.
4188

Latrinen u. Schmutzwassergruben
werden sofort preiswürdig entleert.
Anmeldung Viebricherstraße 19 und Raurergasse 3/5
Bureau. 1828*
August Ott, sen., Abfuhrunternehmer.

Jeune alsacienne, bonne
famille bien élevée, con-
naissant français, cherche place
gouvernante ou dame com-
pagnie. Offres sous M. J. 18
à G. L. Daubs & Co., Fran-
fort a. M. 850

Helenenstraße 18, Hk. 3 ei.
Ein großes, leeres Zimmer
zu vermieten. 1340*

Zur Echtfärbung
ergrauter Haare
verwende man Kuhn's giftfreie
Haarfarben und Nuß-Öl
N. 1.50 u. 3.— 50 u. 100 Pfg.
Franz Kuhn Parfüm, Nürnberg
In Wiesbaden bei L. Schild,
Drog., Bangg. 3, E. Moebus, Drog.,
Taunusstr. 25 und Otto Siebert,
Drog., vis-à-vis dem Rathhaus.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Flugst-Montag, den 25. Mai cr.:
Sängerfahrt
nach Bad Nauheim. Daselbst von 4 Uhr ab: Concert im
Gartenhaus bezw. Gurgarten.
Hierzu laden wir unsere verehrlichen unactiven Mitglieder und
Gäste ergebenst ein.
Der Vorstand.
Abfahrt erfolgt um 7 Uhr 38 Minuten Vormittags mit der
Taunusbahn.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 22. Mai 1896. 118. Vorstellung.
48. Vorstellung im Abonnement C.
Die berühmte Fran.
Auffspiel in 3 Akten von Franz v. Schöthan und Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Rösch.
Baron Römer-Saarslein Herr Schreiner
Agnes, seine Frau Frl. Wolff.
Herman, deren Tochter Frl. Püttgens.
Paula Hartwig Frl. Rudolph.
Ottile Friedland, ihre Nichte Frl. Ulrich.
Graf Bela Palmay Frl. Scholz.
Ulrich von Traunstein Herr Grube.
Professor Georg Biegler Herr Neumann.
Fräulein Seemann, im Hause des Baron Frau Arndt.
Anton, Römer Herr Spieß.
Betty, Stubenmädchen bei Ottile Frl. Hempel.
Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Berlin.
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende nach 9¹/₂ Uhr.
Samstag, den 23. Mai 1896. 119. Vorstellung.
49. Vorstellung im Abonnement A.
Der Jourfix.
Auffspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, den 22. Mai 1896. 232. Abonnements-Vorstellung.
Duenbilletts gültig. Novität. Zum 24. Male: „Das Glück im
Winkel.“ Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.



Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren, deren alleiniger Verkauf für Wiesbaden und Umgegend in den Händen des Hauses J. Speier Nachf., Langgasse 18, ruht, sind unstreitig das feinste und gediegenste Fabrikat deutscher Industrie; dieselben werden nur von ausgesuchtem Material ersten Ranges mit den neuesten technischen Hilfsmitteln auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste hergestellt und es verläßt kein Schuh die Fabrik, ohne genauestens auf seine Güte und Tadellosigkeit untersucht zu werden. Dabei ist ein Hauptgewicht auf eine wirklich elegante und geschmackvolle Ausführung gelegt und werden stets die neuesten und modernsten Modelle hergestellt, die dann durch die Schuhwaarenfirma J. Speier Nachf. in den Handel gebracht werden. Ein ganz besonderer Vorzug der Otto Herz & Co.'s

Schuhe und Stiefel

ist ihre bis jetzt von keinem anderen Fabrikate erreichte Bequemlichkeit und vorzügliche Passform. Durch ein ganz besonderes, von dem bisher gebräuchlichen durchaus verschiedenes System nämlich ist es ermöglicht, für die verschiedenartigsten Fussformen einen wirklich tadellos passenden Schuh zu liefern, mag der Fuss länglich und schmal, mag er kurz und fleischig sein — gleichviel! Bei der Firma J. Speier Nachf. laufen fast täglich schmeichelhafte Anerkennungsschreiben ein, welche die Güte, Eleganz und Bequemlichkeit dieses Fabrikats bestätigen. Wer einmal Herz'sche Schuhe getragen hat, nimmt niemals mehr eine andere Sorte, denn Jeder gewinnt die Ueberzeugung: Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel

sind die besten!

Anwahlsendungen nach ausserhalb stehen gerne zu Diensten und geschieht der Versandt stets franko.

J. Speier Nachf.,

Alleinverkauf der berühmten Otto Herz & Co.'s Schuhwaaren für Wiesbaden und Umgegend,
18 Langgasse 18.

Telephon 246.

Gleiche Geschäfte in: Frankfurt a. M., Grosse Friedbergerstrasse 22, Zeil 37. Hanau, Marktplatz 2. Offenbach a. M., Frankfurter Strasse 38.

Maggi's

Suppenwürze

ist eine interessante Neuheit im Lebensmittelmarkt. In Original-Fläschchen von 65 Pfg. an zu haben bei

Chr. Reiper, Webergasse.
Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnen zum parfümieren und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. 797b

Kein Gummi!

Dr. Guttman's Syngienischer Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl. anerkt. Schürze. 1/2, Dbd. 3.—M., 1/2, Dbd. 1.60 M. Dr. Guttman, Chem. Laborat., Berlin S. Dresdenstraße 78. 781b

25,000 Mark

sind unter günstigen Bedingungen auf erste Hypothek hier, sowie auch auf's Land, ganz oder geteilt anzuleihen. Offert. unter A. B. 100 Hauptpostlagernd. a

Schmetterlingskästen

zu verkaufen
Philippberg 20 im 3. Stod.

Viel besser
als Putzpomade!



Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!

Überall vorrätig in Dosen à 10 u. 25 Pfg.
Erfinder und alleiniger Fabrikant: 666b
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Sie danken mir ganz gewiß, wenn Sie nützliche Belehrung über neuest. ärztl. Frauenschuh lesen. Per + Band gratis, als Brief gegen 20 Pfg. Porto.
R. Oschmann, Konstanz, Bad. G. 25. 741b

Bleiche ca. 20 Ruthen mit Wasser, a sofort zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 4168

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen
Sommer 1896.

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahnpost.)

Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 5⁴⁰ 6³⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰

Zu den
Pfingstfeiertagen

erhält man die schönsten und billigsten

Anzüge für Herren u. Knaben,
Capes, Umhänge, Kragen u. Jaquetts
für Frauen und Mädchen,
Kleiderstoffe, Wäsche, Stiefel, Schirme 2c.

auf Abzahlung

pro Woche nur Mk. 1.—

im

Waaren- & Möbel-Credit-Haus

J. Wolf,

Wiesbaden, Bärenstr. 3,

Ecke kleine Webergasse.

3217

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung • Deutsche Kolonialausstellung

Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernröhre * Sportausstellung * Alpenpanorama

Nordpol * Vergnügungspark.

794b

„Namentlich für Kinder und Kranke
ist Kathreiner's Malzkaffee ein vor-
zügliches Genuss- und Nahrungsmittel.“

gez.: Dr. Hascheck, Mitglied der K. K. med. Fakultät in Wien etc.

808b

Baugegenstände

eiserne Träger
L-, T- und U-Eisen
Säulen, eiserne
Kanalisations-
Gegenstände,
Kanal-, Closet- und
schottische Röhren
Kanal-Rahmen,
Balkenplatten, Dach- u. Stall-
fenster, Gasrohr, Bleirohr, Zink-
blech, Metall-Dachplatten u. s. w.
hält in Auswahl vorrätig und
liefert zu den billigsten Preisen
G. Schöller in Wiesbaden,
Dachheimerstr. 25 (Telephon 74).

Gegenwärtig

macht berechtigter Weise viel von sich reden das vor ca. 1 Jahre neu eröffnete

Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Jttmann, 4^{te} Bärenstrasse 4^{te},

welches in der kurzen Zeit seines Bestehens einen überraschend großen Kundenkreis aufzuweisen hat. Es ist hierdurch
auch bewiesen, daß sich die Vorzüge meiner Geschäftsführung in alle Schichten der Bevölkerung Eingang verschaffen.

? Warum?

Weil einem Jeden, selbst dem Unbemittelten, Gelegenheit geboten wird, durch bequeme und leichte Zahlungen in
den Besitz aller für den Haus- und Familienbedarf nötigen Waaren zu gelangen.

Niemand braucht noch gegen Baar einzukaufen, wenn er seinen Bedarf zu Cassa-Preisen auf

Theilzahlung

decken kann. Solidität der Geschäftsführung, sowie reelle und preiswürdige Waaren und äusserstes Entgegenkommen
bei der Anzahlung und Abzahlung waren und bleiben meine leitenden Geschäfts-Grundsätze.
Ich empfehle

Herren-Confection.
Knaben-Confection.

Damen - Jaquetts.
Capes und Kragen
von Mark 4 an.

Hüte, Uhren, Stiefel.
Sonnen- und Regenschirme.

Regenmäntel.
Costumes, Blousen.

Manufactur - Waaren.

Weiss - Waaren.

Kleine
Anzahlung
und bequemste

Abzahlung.

Kunden ohne Anzahlung.

Kinderwagen

in größter Auswahl.

Betten, Möbel, Spiegel.

Polsterwaaren, Teppiche.

Geöffnet von Morgens 7^{1/2}
bis Abends 9 Uhr.

Samstags geöffnet bis
Abends 10 Uhr.

Sonntags von 8 bis 9^{1/2}
11^{1/2} bis 2 Uhr.

Filialen in allen größeren Städten.

J. Jttmann, 4^{te} Bärenstrasse 4^{te}.

Anerkannt größtes Credit-Geschäft Deutschlands.

3122a



Sie finden
Kinderwagen,
Pat.-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen
niemals so billig und in
solch' grosser Auswahl
als in dem

Special-Geschäft

für diese Artikel von

Caspar Führer,

48Kirchgasse 48. Telephon 309

Wagen von Mk. 9 bis 100,
Stets über 100 Stück vorrätig.

Pat.-Kinderstühle
zum Umklappen v. M. 7^{1/2} an.

Sportwagen
von Mk. 5.— an.



Gartenschläuche

n bewährten guten Qualitäten empfiehlt billigt.

4073

A. Stoss, Tannstr. 2.

Ich habe jetzt in Verkauf genommen: 3992
Meinen

1893er Weisswein,

eigenes Wachstum, à 60 Pf. per Flasche ohne
Glas; ferner

1894er Moselwein

à 55 Pf. bei 25 Fl. à 50 Pf.

1893er Winkeler

à 70 Pf. bei 25 Fl. 65 Pf.

und empfehle diese als besonders preiswerthe Tisch-
weine. — Von meinen feineren Rheinweinen
sind extra hervorzuheben:

Oestricher Klostergarten	Mk. —.90
Niersteiner	1.10
Oestricher Landpflecht	1.10
Johannisberger	1.30
Winkeler Hasensprung	1.40
Rüdesheimer	1.60
Rüdesheimer Rheinrottland	1.90
Schloss Reinhartshausener	
Wisselbrunnen (Cresc. Prinz	
Albrecht v. Preussen)	2.15

u. s. w.

Ferner habe reichhaltiges Lager in Mosel-
weinen, die ich ebenfalls bestens empfehlen kann.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Delicatessen-Geschäft, Weinbau u. Weinhandlung.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Schneegberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Feiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.